

**PAP*
STAR**



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**



Natürlich nachhaltig!

Nachhaltigkeitsbericht 2022

Natürlich nachhaltig!

Nachhaltigkeitsbericht 2022 der PAPSTAR GmbH

Herausgeber:

PAPSTAR GmbH,

Daimlerstraße 4-8, D-53925 Kall;
vertreten durch Geschäftsführer
Hubertus Kantelberg,
Telefon +49 2441 – 83 0
E-Mail info@papstar.de
www.papstar.com

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 der **PAPSTAR GmbH** baut auf die Nachhaltigkeits- und Fortschrittsberichte 2019 bis 2021 auf und bezieht sich auf das abgeschlossene Jahr 2021 (Grundlage des statistischen Auswertungsverfahrens). Darüber hinaus thematisiert er zusätzliche Aktivitäten und Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit bis zum 30. September 2022.

Redaktion:



Bernd Born

Medien, Kommunikation und Marketing



Anne Köhn

Nachhaltigkeitsmanagement



Andreas Köller

Business Organisation, Qualitäts- und
Umweltmanagement

Redaktionelle Mitarbeit:

Yvonne Reidt

Jana Schmitz

Grafik und Layout:

Michael Hildebrand,
TiPP 4 GmbH, Von-Wrangell-Straße 2,
D-53359 Rheinbach

Herstellung:

Pecks Druck GmbH & Co. KG,
Otto-Brenner-Straße 56, 52353 Düren

Fotos:

S. 5, 7, 8, 12, 13, 14, 15, 17, 21, 23, 24, 25,
30: **PAPSTAR GmbH** (Medien, Kommunikation & Marketing; Bernd Born, Yvonne Reidt);
S. 2, 3, 20, 34, 35, 36: Fotografie Frank Schoepgens (Köln); S. 9: graja; S. 10/11: Pasko Maksim; S. 25: frenta; S. 27: dima_pics und Diana Taliun; S. 28: Budimir Jevtic – alle stock.adobe.com; S. 12: Quincy Housen (The Image Way, Heerlen); S. 14: Heike Lachmann (Industrie- und Handelskammer Aachen); S. 23: Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stadt Köln; S. 38: uspect (Agentur für Markenkommunikation, Euskirchen); S. 39: Laville Fotografie (Stefanie Laville, Blankenheim-Ahrdorf)

Titelfoto/Umschlag:

Alfred Kurz, Articus & Röttgen Fotografie,
Koblenzer Straße 31, 56656 Brohl-Lützing

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Nachhaltigkeitsbericht die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

„Fühlen uns der Agenda 2030 in besonderer Weise verpflichtet!“

Auch mit einem zeitlichen Abstand von gut einem Jahr: Die Flutkatastrophe am 14./15. Juli 2021 war nachbetrachtend sicherlich das schwerwiegendste Ereignis für die gesamte Region Eifel, unsere Mitarbeiter und unser Unternehmen. Die persönlichen Schicksale und das Ausmaß der Verwüstung haben uns zeitweise sprachlos gemacht.

In diesen schweren und zusätzlich vom Pandemiegesehen geprägten Zeiten durften wir aber auch eine neue Form von Verlässlichkeit verspüren: Der um sich greifende Solidaritätsgedanke hat uns schnell neuen Mut finden lassen. Wir haben uns nie geahnten Herausforderungen entgegengestellt, um sie mit einem schier unbändigen Zusammengehörigkeitsgefühl zu meistern.

So haben wir die von der Flutkatastrophe betroffenen Gebiete in der Eifel und an der Ahr vielerorts und spontan mit Einmalgeschirr für die Helfer und Geschädigten sowie Spenden (*jeweils 25.000 Euro für die Anrainer-Kommunen Kall und Schleiden, Anm. d. Red.*) unterstützt.

Wir wissen aber auch den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter, beispielsweise bei den kräftezehrenden Aufräumarbeiten im Lager oder bei der Abarbeitung der durch den Hochwasserschaden aufgelaufenen Aufträge, sehr zu schätzen. Ungeachtet zeitlicher Kapazitätsgrenzen konnten wir so unsere vollständige Einsatzfähigkeit schnellstmöglich wiederherstellen.



Was uns allerdings ganz besonders gefreut und auch stolz gemacht hat, war eine wie selbstverständlich empfundene Hilfsbereitschaft untereinander – von Arbeitseinsätzen über zielgerichtete Spenden per anteiligem Lohnverzicht oder die Abtretung von Urlaubstagen. Genau das macht **PAPSTAR** aus.

Wir befinden uns inmitten eines Paradigmenwechsels hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Haltung, Glaubwürdigkeit, Transparenz. Nachhaltigkeit ist ein Marathon, den man seriös angehen und laufen muss. Dazu gehören auch Geduld und Fokus auf die wesentlichen Ansatzpunkte, die man sich für die individuelle

nachhaltige Transformation gesetzt hat.

Von daher darf ich Ihnen den hier vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2022 ans Herz legen, der einmal mehr und seit 2019 zum vierten Mal in Folge den steten Fortgang der nachhaltigen Entwicklung in unserem Unternehmen **PAPSTAR** dokumentiert.

Herzlichst und innovativ der Zukunft zugewandt, Ihr

Bert Kantelberg
CEO PAPSTAR GmbH und
Vorstand PAPSTAR Holding AG
im Oktober 2022

WE SUPPORT



Zur zukünftigen und weiteren konkreten Ausgestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Festlegung detaillierter Initiativen und Zielsetzungen haben wir uns in einer Erweiterung unserer bisherigen Nachhaltigkeitsbemühungen nunmehr an der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 orientiert und damit von den sogenannten 17 Sustainable Development Goals (SDGs) leiten lassen.

Als Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC) fühlen wir uns diesen weltweit festgeschriebenen Zielen der Agenda 2030 in besonderer Weise verpflichtet und richten unsere Geschäftstätigkeit bereits seit langem an den zehn Prinzipien des Global Compact aus. Es wird insbesondere darauf ankommen, dass wir alle gemeinsam, das heißt, Politik, Gesellschaft und Unternehmen, schnell vorankommen, um sämtlichen Herausforderungen zu begegnen und nicht zuletzt der Verantwortung gegenüber den uns folgenden Generationen gerecht zu werden.

Bert Kantelberg | Andreas Köller
Geschäftsleitung der PAPSTAR GmbH

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bert Kantelberg 3

CEO der **PAPSTAR GmbH** und Vorstand der **PAPSTAR Holding AG**

- Freiwillige Selbstverpflichtung zu den Grundprinzipien des UN Global Compact (Geschäftsleitung: Bert Kantelberg | Andreas Köller)

Die drei zentralen Säulen der PAPSTAR-Nachhaltigkeitsstrategie 5

- Die SDGs als Orientierungsrahmen unseres Handelns 6
- Experten-Interview Professor Dr. Torsten Weber: Nachhaltigkeitsmanagement – eine unerlässliche Disziplin 7
- Die SDGs im Überblick 10



PAPSTAR-Handlungsfelder entlang der SDGs

Mitarbeiter 12

- Familien-Jahrmarkt 12
- Arbeitssicherheit und Arbeitsumgebung 13
- Betriebliche Ausbildung bei **PAPSTAR** 14
- Dienstleistungsgenossenschaft Eifel / Familiengenossenschaft 15

Produkte 16

- Umweltverantwortung und Zertifizierungen 16

Umwelt 18

- Corporate Carbon Footprint (CCF) 18
- Ressourceneffizienz Strom/Gas/Kraftstoff 19
- Biodiversität und Wasser 21
- Abfallmanagement 22

Netzwerke 23

- Solidarität mit der Ukraine 23
- Kreis Euskirchen als Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften 24
- Experten-Interview Joachim Böttcher: Kreislaufkonzepte – eine disziplinübergreifende Herausforderung 25

Prozesse 29

- Kreislaufkonzepte – Ausrichtung nach Materialart 29

Auswahl von Maßnahmen in den zentralen SDGs 32

PAPSTAR im Überblick 34

- Sortimente und Warengruppen 35
- Logistik und Service 36
- Solutions 36
- Daten und Fakten 37
- Neue Homepage: papstar.com 38

Impressum 2

Die drei zentralen Säulen der PAPSTAR-Nachhaltigkeitsstrategie

von Andreas Köller

Im Sinne einer Generationengerechtigkeit sind heute alle gesellschaftlichen Akteure dazu aufgerufen, ihren Beitrag zum Schutz und Erhalt einer lebenswerten und intakten Umwelt zu leisten.

Die zahlreichen weltweiten Herausforderungen wie Ressourcen-Knappheit, anhaltender Klimawandel oder auch soziale Ungleichheiten in vielen Ländern dieser Erde verlangen von jedweden Unternehmen, Nachhaltigkeit als eine zentrale Zielgröße zu verankern. Überhaupt wird Nachhaltigkeit zu einer notwendigen Normalität im Rahmen der Entscheidungsfindung von Politik, Gesellschaft und natürlich Unternehmen.

Nach unserer Auffassung gilt es, gemeinschaftlich mit allen Akteuren eine Klima-, Ressourcen-, Sozial- und Raumwende zum Schutz unserer Umwelt und nicht zuletzt als Basis einer zukunftsfähigen Unternehmenssicherung herbeizuführen. Wir bei **PAPSTAR** haben uns daher zum Ziel gemacht, Nachhaltigkeit als Kernbotschaft unserer Marke zu

verankern. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Anspruch an unser Geschäftsmodell.

Treibende Kraft innerhalb der Branche

Vor diesem Hintergrund suchen wir im Rahmen unserer Sortimentsgestaltung ständig nach neuen Alternativen und Materialarten für unsere Produkte. Der Fokus gilt der Verwendung beziehungsweise dem Einsatz nachwachsender Rohstoffe, um eine Ressourcenwende zu beschleunigen. Eine weitere Zielsetzung, auch in Bezug auf eine Raumwende, muss es ebenso sein, unser Geschäftsmodell in Richtung kreislauforientierter Stoffstrommanagementkonzepte zu entwickeln. Im besten Fall schaffen wir Kreislaufkonzepte, die mit einer Bereitstellung von Sekundärrohstoffen einhergehen und so auch auf lokale Klimaziele einzahlen. Unser Anspruch ist es, ein maßgeblicher Treiber dieser Kreislauforientierung innerhalb unserer Branche zu sein.

Klimaschutz und soziale Verantwortung sind längst zu einer wesentlichen Handlungsmaxime in unserer täglichen



Arbeit und entlang der gesamten Wertschöpfungskette geworden. Im Hinblick auf die notwendige Klimawende ist zum Beispiel die Klimaneutralität unserer Aktivitäten (siehe Erläuterung auf Seite 18) ein klar definiertes Ziel.

CSR-Audits (Corporate Social Responsibility) entlang unserer Lieferkette sind ein wesentliches Instrument, um eine Sozialwende über die eigenen Unternehmensgrenzen hinweg positiv zu beeinflussen.

Somit bestimmen die drei nachfolgend abgebildeten Säulen unsere Nachhaltigkeitsstrategie und Ausrichtung in den fünf Handlungsfeldern **Mitarbeiter, Produkte, Umwelt, Netzwerke** und **Prozesse**:



Innovationen in Produkten und Materialien umsetzen



nachhaltige Geschäftsmodelle im Sinne einer Kreislaufwirtschaft kreieren



Verantwortung für Klima und nachhaltige Wertschöpfungsketten fördern

„SDGs setzen neue Maßstäbe für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmensführung!“

von **Andreas Köller**

Die SDGs, die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, bilden einen zentralen Kompass für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, alle Potenziale zu bündeln, um aktuellen Herausforderungen gemeinsam begegnen zu können.

Sie setzen somit auch neue, vor allem aber wesentliche Maßstäbe für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmensführung, denen wir uns stellen. Wir sind davon überzeugt, dass eine konsequente Ausrichtung nach

diesen Zielen nicht nur unsere weitere nachhaltige Entwicklung beschleunigen wird, zugleich bietet sie uns die Chance, Innovationen hervorzubringen und voranzutreiben sowie neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Mit wissenschaftlicher Begleitung durch Herrn Prof. Dr. Torsten Weber (Professor für Nachhaltigkeitsmanagement) von der CBS International Business School, Wirtschaftshochschule in Köln, haben wir die Relevanz der SDGs für unsere geschäftlichen Aktivitäten unter Beachtung ihrer jeweiligen Beeinflussbarkeit in Form einer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt.

Ergebnis dieses gemeinsamen Analyse- und Bewertungsprozesses war die nachfolgend dargestellte Wesentlichkeitsmatrix. Sie verdeutlicht die aus Unternehmenssicht mit sehr hoher Priorität zu verfolgenden Zielsetzungen unter Berücksichtigung der Beeinflussbarkeit.

Es bedarf keiner weiteren Erklärung, dass wir uns als Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC) allen 17 SDGs verpflichtet fühlen! Dennoch gehen aus der Matrix die aus unserer Sicht ermittelten SDGs hervor, die wir mit höchster Priorität verfolgen werden.

PAPSTAR

Wesentlichkeitsmatrix und Herleitung der SDG-Prioritäten für PAPSTAR

Die Abbildung der SDGs in Form einer Wesentlichkeitsanalyse ist ein maßgebliches Instrument, um relevante Nachhaltigkeitsthemen klar zu identifizieren und benennen. Neben gängigen Dimensionen wie „Relevanz für Stakeholder“ hat sich das **PAPSTAR**-Projektteam dazu entschlossen, bei der Erstellung einer Matrix darüber hinaus auch die Beeinflussbarkeit der SDGs durch das Unternehmen zu berücksichtigen.



„Sensibilität und Handlungsorientierung für nachhaltiges Wirtschaften waren bei PAPSTAR von Anfang an vorhanden!“

Im Rahmen einer ganzheitlichen Gesamtausrichtung hat PAPSTAR mit wissenschaftlicher Begleitung durch Professor Dr. Torsten Weber die Relevanz der Sustainable Development Goals (SDGs) für sämtliche geschäftliche Aktivitäten und unter Beachtung ihrer jeweiligen Beeinflussbarkeit in Form einer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt.

Im Interview spricht der in Fachkreisen anerkannte Professor für Nachhaltigkeitsmanagement über die Ausgangssituation, die er bei **PAPSTAR** vorgefunden hat, den gemeinschaftlich forcierten Prozess, definierte Orientierungshilfen und über den unaufhaltsam fortschreitenden Paradigmenwechsel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

Herr Professor Dr. Weber, Sie sind von PAPSTAR in ein Folgeprojekt eingebunden worden, welches sich an den 17 Zielen (Sustainable Development Goals) für eine bessere Zukunft als Agenda 2030 der Vereinten Nationen orientiert. Warum ist diese Herangehensweise im Hinblick auf die Schaffung global nachhaltiger Strukturen wichtig und wie lässt sich die wachsende Relevanz erklären?

Das Thema Nachhaltigkeit wird von vielen Menschen auf unserem Planeten als ‚hoch prioritär‘ eingestuft, um es dann oftmals ‚nur‘ mit Klimaschutz gleichzusetzen. Nachhaltigkeit ist aber viel mehr und lässt sich in seiner Komplexität nicht nur auf ein Thema herunterbrechen. Auf unserer Erde hängt alles miteinander zusammen. Das lehrt uns bereits die Natur, die ja aus ineinandergreifenden Ökosystemen besteht. Nicht anders ist es mit dem ‚Wirken der Menschen‘: Soziale Aspekte, die uns Wohlstand sichernde Wirtschaft und nicht zuletzt die Umwelt, also aktuell das so wichtige Thema Klimaschutz, hängen ebenso zusammen und bedingen sich stark.

Die SDGs liefern eine sinnvolle Strukturierung anhand von 17 Kategorien, die für alle Menschen in allen Ländern der

Welt gleich sein soll. Sie bieten Unternehmen wie **PAPSTAR** die Chance, sich noch stärker zu positionieren, neue Geschäftsfelder zu erschließen und so verstärkt zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Handeln und Wirken werden somit in den verschiedenen Ländern, Sektoren und Unternehmen mess- und vergleichbarer, so dass sich für eine nachhaltigere Welt in den einzelnen Kategorien konkrete Zielsetzungen und Verpflichtungen ableiten lassen.

Den Prozess bei PAPSTAR haben Sie aus wissenschaftlicher Sicht begleitet: Wie lassen sich die einzelnen Schritte definieren und welche Ausgangsposition haben Sie vorgefunden?

Spätestens seit 2019 ist das Thema Nachhaltigkeit in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Nicht zuletzt durch eine breite mediale Rezeption kommt man an diesem Thema einfach nicht mehr vorbei – egal ob Politik, Verbraucher oder eben insbesondere Unternehmen. Bei **PAPSTAR** durfte ich beobachten, dass Corporate Sustainability auch schon zuvor eine hohe Bedeutung gehabt haben muss; die Sensibilität für ein nachhaltiges Wirtschaften war von Anfang an vorhanden. Mehr noch: **PAPSTAR** hat nachhaltige Ansätze seit Jahren breit und



Prof. Dr. Torsten Weber ist an der CBS International Business School mit Passion in den Themenfeldern Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement unterwegs.

Seit 2020 ist der 45-Jährige zudem Mitgründer sowie wissenschaftlicher Berater der Initiative „Sports for Future“, bei der unter anderem rund um die Fußball-Bundesligisten Werder Bremen oder TSG Hoffenheim sowie Einzelsportler wie Fabian Hambüchen die verbindende Kraft des Sports genutzt wird, um gemeinsam den Herausforderungen der Klimakrise zu begegnen.

Weber ist häufiger Gast und Redner auf Konferenzen und Veranstaltungen im In- und Ausland sowie Diskutant in deutschen Medien zum Thema Nachhaltigkeit.

Im Juli 2021 erschien sein neuestes Buch als Co-Autor (mit Politikerin Caroline Bosbach) zur Prognose einer zukunftsfähigen Gesellschaft, welches in den Rankings in Deutschland auf den vorderen Plätzen landete.

Torsten Weber ist nicht zuletzt Berater für Nachhaltigkeitsthemen, selbst Unternehmer und hat im Oktober ein Start-up für nachhaltige Lifestyle-Produkte gegründet.



PAPSTAR SOLUTIONS

Da **PAPSTAR** vom Ansatz der „Systemlösungen“ überzeugt ist, wurde im April 2019 als Spin-off die **PAPSTAR Solutions GmbH** gegründet. Diese hat nicht nur den Vertrieb (inklusive Technologie) von Bio-Konvertern (Kompostiermaschinen) übernommen, sondern bietet auch Beratungsleistungen von der Warenversorgung mit nachhaltigen Produkten bis hin zu optimalen Lösungen bei der Entsorgung an.

substanziell implementiert, auch wenn natürlich in vielen Bereichen noch Potenziale und damit verbundene Herausforderungen vorhanden sind. Die Gründung und Installation einer eigenen Organisationseinheit, der **PAPSTAR Solutions GmbH**, die das Prinzip der Kreislauflösungen stark vorantreibt, ist nur ein Beispiel für ein wirklich zielorientiertes Vorgehen.

Auf dieser Basis ließ sich beim gemeinschaftlichen Prozess aufbauen. Mithilfe wissenschaftlicher Ansätze und der SDGs als Orientierungsrahmen konnten relevante Themen der Nachhaltigkeit abgeleitet und mit konkreten Subzielen ‚hinterlegt‘ werden. Vor allem eine mit uns durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse war dabei ein maßgebliches Instrument, um die relevanten Nachhaltigkeitsthemen von **PAPSTAR** identifizieren und schärfen zu können. Auch konkrete Impact-KPIs (Key-Performance-Indicator, dt. Schlüsselkennzahlen; Anm. d. Red.) konnten im Zuge dessen formuliert werden. So lassen sich die eigenen Aktivitäten innerhalb der SDGs besser nachverfolgen, bewerten und auch

messen. Insgesamt konnten gemeinschaftlich weitere konkrete Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit abgeleitet werden, die **PAPSTAR** in den kommenden Jahren umsetzen wird.

PAPSTAR steht sinnbildlich für Einmalprodukte in drei Produktkategorien, die vorschnell mit leichten Ressentiments behaftet werden. Wie ordnen Sie die aktuelle Einweg-Mehrweg-Diskussion ein?

Die Frage lässt sich wahrlich nicht einfach beantworten, zumal wir in allen Bereichen, in denen Ein- und Mehrweg zum Einsatz kommen, noch viel zu tun haben. Tatsächlich muss die Entscheidung für den ein oder anderen Ansatz individuell getroffen werden – viele Faktoren wie auch die Fragestellung spielen dabei eine Rolle. Schauen wir uns die Nutzung von Mehrwegbechern an: Wie oft müssen diese gespült werden? Wie hoch ist dabei der Verbrauch von Energie und Wasser? Wie weit ist der Transportweg hin zum Wiederaufbereitungsstandort beziehungsweise zur Spülmaschinerie? Wie hoch ist der CO₂-Ausstoß durch diesen Lkw-Transport? Wieviel Becher-

schwund gibt es und wieviel neue Becher müssen aus meist erdölbasiertem Plastik neu produziert werden? Diese Fragen und viele weitere zu beachtende Faktoren, beispielsweise Hygiene und Sicherheit, bringen mich zu dem Schluss, dass für jedes Event oder jede Sportveranstaltung individuell entschieden werden sollte, was im Kontext der Nachhaltigkeit der ganzheitlich jeweils beste Weg ist.

Eine ganzheitliche Nachhaltigkeit ist das erklärte Ziel – so lehren es ja auch die hier thematisierten SDGs. Final geht es darum, kreislaforientierte Lösungen zu finden, so dass keine Ressourcen verschwendet und wertvolle Materialien wiederverwendet werden beziehungsweise in einem zirkulären Ansatz verweilen.

Wir befinden uns inmitten eines Paradigmenwechsels hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Nachhaltig ist heute der absolute Megatrend. In die unmittelbare Zukunft geschaut: Wo geht die Reise hin und welche kommende Entwicklung lässt sich aus ihrer fundierten Sicht prognostizieren?



Mit wissenschaftlicher Begleitung durch Professor Dr. Torsten Weber und Patrick Becker (THE SEVENTEEN GmbH) hat sich ein **PAPSTAR**-Projektteam im Zuge der weiteren nachhaltigen Ausrichtung an den 17 Zielen für eine bessere Zukunft als Agenda 2030 der Vereinten Nationen orientiert.

Der Ukraine-Konflikt, die damit zusammenhängende Energiekrise, die Post-Corona-Phase, eine ausgeprägte Rohstoff-Knappheit und Unsicherheiten bei Verfügbarkeiten: Aktuell ist eine Prognose durch starke externe Ereignisse und Ungewissheiten geprägt. Das vielerorts und oftmals immer noch als Luxus wahrgenommene Thema der Nachhaltigkeit wird in Unternehmen nach hinten geschoben. Fakt ist jedoch, dass die Klimakrise unvermindert weitergehen wird und die Erreichung von konkreten Klimazielen keine Pause zulässt. Die Kippunkte sind zum Teil bereits erreicht und ökologische Missstände kaum reversibel. Auch die Themen Wasserknappheit und der Verlust der Biodiversität werden in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen und uns vor große Herausforderungen stellen.

Wir alle dürfen daher das Thema Nachhaltigkeit nicht schleifen lassen. Mein Rat kann daher nur sein, dass jedes Unternehmen die Zielsetzungen der Nachhaltigkeit in den Kern seines unternehmerischen Handelns aufnehmen



Praktizierte Nachhaltigkeit bedingt für Professor Dr. Weber das Aufspüren von kreislauforientierten Lösungen, so dass keine Ressourcen verschwendet und wertvolle Materialien wiederverwendet werden können.

sollte. Schon aus rein wirtschaftlichen Gründen wird dieser Schritt unerlässlich sein, zumal Verbraucher zunehmend sensibilisiert sind und nicht nachhaltige Unternehmen künftig noch stärker sanktionieren werden. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und lege mich

als finale Aussage darauf fest, dass Unternehmen, die das Thema nicht priorisieren und substantiell angehen, in den nächsten Jahren von vielen Märkten verschwinden werden.

Das Interview führte Bernd Born.



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals, SDGs), an denen sich PAPSTAR im Zuge der weiteren nachhaltigen Entwicklung orientiert, sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Sie traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft und gelten für alle Staaten. Der offizielle deutsche Titel lautet „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (kurz: Agenda 2030)“.

 <p>1 KEINE ARMUT</p>	<p>ZIEL 1</p> <p>Armut in allen ihren Formen und überall beenden.</p>	 <p>2 KEIN HUNGER</p>	<p>ZIEL 2</p> <p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.</p>
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	<p>ZIEL 3</p> <p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.</p>	 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	<p>ZIEL 4</p> <p>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.</p>
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p>ZIEL 5</p> <p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.</p>	 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p>	<p>ZIEL 6</p> <p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.</p>
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p>ZIEL 7</p> <p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.</p>	 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p>ZIEL 8</p> <p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.</p>



ZIEL 9
 Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



ZIEL 10
 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



ZIEL 11
 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



ZIEL 12
 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



ZIEL 13
 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



ZIEL 14
 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



ZIEL 15
 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern ...



ZIEL 16
 Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern ...



ZIEL 17
 Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.



www.17ziele.de





Mitarbeiter

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



Nicht nur mit unseren Produkten, beispielsweise in den Bereichen Einmalgeschirr und Körperschutz, die ja primär der Hygiene und Sicherheit unserer Kunden dienen, können wir einen unmittelbaren Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten. Wir nehmen diese Verantwortung

innerhalb unserer gesamten Supply Chain und insbesondere auch gegenüber unseren Mitarbeitern wahr. Diese Verantwortung mündet nicht zuletzt auch in der kontinuierlichen Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in insgesamt neun Berufsfeldern.

Versprechen hält man! Familien-Jahrmarkt statt Adventsfest

von Bernd Born

Wenn ein Versprechen zur Herzensangelegenheit wird! Denn genau die war es für PAPSTAR-Chef Bert Kantelberg, als am 21. Mai 2022 der für Dezember 2021 geplante und Corona-bedingt kurzfristig abgesagte Adventsmarkt sozusagen nachgeholt wurde – als generationsübergreifender Familien-Jahrmarkt mit über 500 bestens gelaunten Gästen.

„Die Absage des Adventsmarkts ist mir seinerzeit sehr schwer gefallen, auch wenn sie alternativlos war“, so Bert Kantelberg: „Umso mehr habe ich mich gefreut, dass wir uns dann im Frühjahr bei schönstem Wetter und mit einem prächtigen Maibaum bei allen Mitarbeitern und ihren Familien für ihr außerordentliches Engagement in herausfordernden Zeiten mit Corona und Flutkatastrophe ganz herzlich bedanken konnten.“

Der große Parkplatz im Lagerbereich mutierte für einen Tag zum „Rummelplatz“ mit Getränke- und stylischen Streetfood-Buden, jeder Menge Spiel & Spaß (unter anderem Riesenrutsche, Kinder-Karrussell, „Hau den Lukas!“, Dosen- und Pfeile-Werfen, Fußball-Dart, Nagelbalken, „Der heiße Draht“ sowie einer Popcorn-Maschine) sowie einem eigenen DJ – und alles, wie der geneigte Eifeler so schön sagt, „für ömesöns“.

„Richtig schön war’s!“ – so zumindest der einhellige Tenor, den wir in den Tagen danach vernommen haben. Was uns besonders gefreut hat: Dass so viele Kolleginnen und Kollegen – egal ob aus Lager oder Verwaltung – der Einladung der Geschäftsleitung mitsamt Partnern und Kindern gefolgt waren. **PAPSTAR** war halt schon immer ein richtiges „Familiending“!



„Ein ganz herzliches Dankeschön an die Geschäftsleitung und das Organisationsteam: Es hat an nichts gefehlt, ein wirklich toller Tag! Unsere Kleinen hatten riesengroßen Spaß mit den kindgerechten Eventmodulen, so dass meine Frau und ich noch mal die durch Corona lang vermisste Gelegenheit hatten, uns ausgiebig und total entspannt mit Kollegen, Freunden und anderen Familien auszutauschen.“

Matthias Nagler
Software Engineer
PAPSTAR GmbH



PAPSTAR – Familien-Jahrmarkt im Mai 2022



Sichere Arbeitsumgebung und Gesundheitsprävention

von Andreas Köller

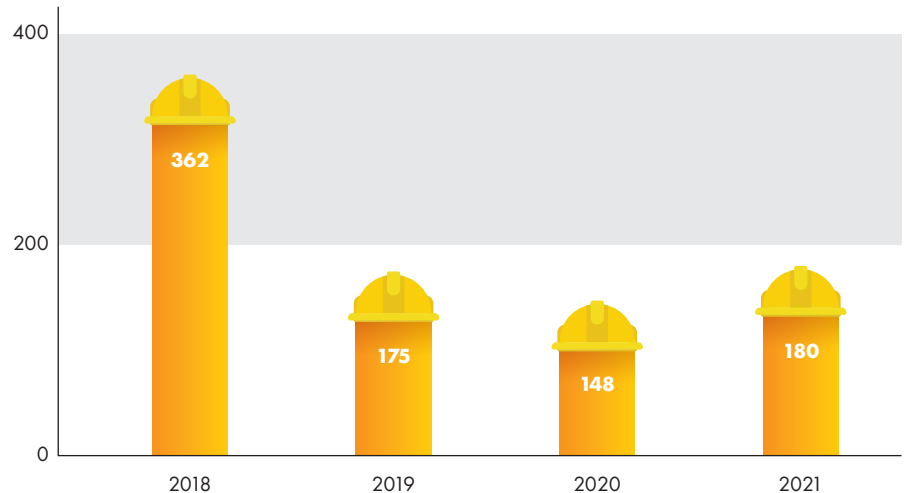
Die Förderung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung ist für PAPSTAR von elementarer Bedeutung. Dazu werden Arbeitsumgebung und Arbeitsplätze sowohl durch interne interdisziplinäre Arbeitsgruppen als auch durch externe Dritte bewertet, um ständige Optimierungen vorantreiben zu können.

Dabei gehen wir über unsere gesetzlichen Verpflichtungen – nämlich eine mögliche Gefährdung am Arbeitsplatz zu ermitteln und entsprechende Schutzmaßnahmen einzuleiten – weit hinaus. So finden beispielsweise zusätzlich und regelmäßig sogenannte „Safety Walks“ in allen Unternehmensbereichen und durch geschulte Personen statt. So erkennen wir mögliche Risiken frühzeitig oder können sie im besten Fall präventiv komplett ausräumen. Wir möchten eine starke Safety Culture im Unternehmen verankern und streben bis zum Jahr 2026 eine Zertifizierung nach SA 8000 (internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern zu verbessern, Anm. d. Red.) an.

Beispiele zu bereits ergriffenen Präventionsmaßnahmen sind:

- Einführung regelmäßiger Safety Walks
- persönliche Schutzausrüstungen
- Einsatz von Sicherheits-Cuttermessern
- Führungskräfte-Schulung „Resilienz“

Unfallbedingte Kranktage



- Zusammenarbeit mit Krankenkassen im Rahmen von Schulungen am Arbeitsplatz

Obwohl im Jahr 2021 die Anzahl der unfallbedingten Ausfalltage durch Unfälle am Arbeitsplatz leicht gestiegen ist, konnte in den vergangenen Jahren gesamt betrachtet eine deutliche Verbesserung erreicht werden.

Prävention zur Erhaltung der Gesundheit unserer Beschäftigten muss sich aber ebenso über die Unternehmensgrenzen hinweg widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund bieten wir unseren Mitarbeitern in enger Zusammenarbeit mit einem örtlichen Fitnessstudio ein wechselndes Angebot von Gesundheits- und Sportkursen (Herz/Kreislauf, Rücken etc.) an. Die Resonanz ist positiv – wir verzeichnen ständig wachsende Teilnehmerzahlen.



„In kräftezehrenden Zeiten des kompletten Neuaufbaus nach der Flutkatastrophe waren die beiden jüngsten Präventionsangebote für die Mitarbeiter der **PAPSTAR GmbH** ein echter Lichtblick für uns. Mit den beiden Premieren-Kursen Cycling und Rückenfit sind wir sozusagen in ein neues aktivpark-Zeitalter durchgestartet. Danke an **PAPSTAR**, so funktioniert echte und langjährige Partnerschaft!“

Henning Förster
Geschäftsführung
aktivpark Kall



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Unsere Zielsetzungen

- Exzellenz in Arbeitssicherheit und betrieblichem Gesundheitsschutz zur Senkung unfallbedingter Arbeitsausfälle und der Krankenquote
- Förderung eines gesunden Lebensstils und Erhöhung der sportlichen Aktivitäten der **PAPSTAR**-Mitarbeiter sowie Sicherstellung einer langfristigen individuellen Gesundheit
- Ausbau der Teilhabe an einer stabilen gesellschaftlichen Gesundheits- und Hygiene-Infrastruktur durch **PAPSTAR**-Produkte
- Steigerung der Sensibilität zu Gesundheits- und Sicherheitsthemen bei unseren Lieferanten mit einem Fokus auf deren beschäftigte Mitarbeiter

Zukunftsfähigkeit durch betriebliche Ausbildung

von Andreas Köller

Betriebliche Ausbildung als zentrale Säule für eine gute Zukunft – dieser Grundsatz gilt gleichermaßen für uns als Unternehmen wie auch für all jene, die sich für eine Ausbildung bei uns im Unternehmen entscheiden. Bereits seit Jahrzehnten zeichnet uns eine Angebotsvielfalt an Ausbildungsberufen aus, ob im gewerblich-technischen oder kaufmännischen Bereich.

Dabei ist es stets unser Bestreben, wenn möglich alle Mitarbeiter, die ihren beruflichen Weg bei uns begonnen haben, auch mittelfristig im Unternehmen zu halten und zusätzliche Möglichkeiten der weiteren Qualifizierung anzubieten. Eine auf den jeweiligen Einsatz- und auch Entwicklungsbereich abgestimmte Schulungsplanung ist dabei ein zentrales Instrument der Personalentwicklung.

Derzeit bilden wir in neun Berufsfeldern aus:

- Industriekaufleute
- Kaufleute für Büromanagement
- Kaufleute im E-Commerce
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung
- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist
- Berufskraftfahrer



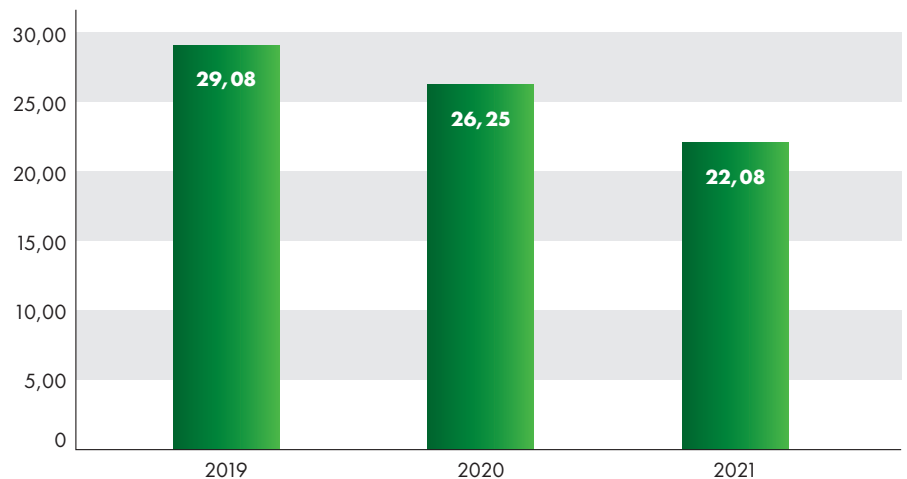
„Seit meinem Ausbildungsbeginn zum Industriekaufmann im Jahr 2016 bin ich im Unternehmen tätig. Es ist ja allgemein bekannt, dass **PAPSTAR** die Auszubildenden intensiv und zukunftsorientiert auf einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung vorbereitet. Der Ausbildungsprozess war ausschlaggebend dafür, dass ich die Ausbildung mit der Note „Sehr gut“ absolvieren konnte.“



Unmittelbar nach meiner Ausbildung hat mir **PAPSTAR** dann ein berufsbegleitendes Bachelor-Studium im Studiengang „Management & Digitalisierung“ ermöglicht. Auch während meiner Studienzeit habe ich die volle Unterstützung erhalten, sodass ich das duale Studium als unbeschwert empfunden habe. Ich bin dem Unternehmen sehr dankbar, dass ich sowohl im theoretischen Bereich als auch in der Praxis umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen sammeln durfte. Einen beruflichen Werdegang bei **PAPSTAR** kann ich nur weiterempfehlen!“

Mark Svionder, Controlling, PAPSTAR GmbH

Ausbildungsplätze im Jahresdurchschnitt



Um in Zeiten des Fachkräftemangels weiterhin auf hochqualifizierte Mitarbeiter setzen zu können, bieten wir die Verbindung von betrieblicher Praxis und Studium/Ausbildung (Duales System/ Duales Studium) an. Zudem fördern wir

ein berufsbegleitendes Studium für unsere Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung.

Die obenstehende Abbildung weist die in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellten Ausbildungsplätze aus – zu berücksichtigen ist, dass sich Schwankungen natürlich aus der mittelfristigen Personalplanung ergeben.

Selfie nicht vergessen:

Elenia Ohlinger, Top-Absolventin 2022 als Industriekauffrau, mit Diana Wassong, Ausbildungsleiterin für kaufmännische Ausbildungsberufe.



www.papstar.com/karriere

Dienstradleasing mit JobRad – so funktioniert's ...

von Bernd Born

Das Angebot eines „Dienstrad-Leasings“ (JobRad) für die komplette Belegschaft wird in der Personalabteilung stark nachgefragt (55 Verträge insgesamt) und eifrig genutzt.

Hier ein praktisches Beispiel: Jörg Jenke, System Engineer in der **PAPSTAR-IT**, hat sich sein Wunschbike, ein praktisches Lastenfahrzeug, beim Fachhändler (auch online möglich) ausgesucht. **PAPSTAR** least das JobRad und überlässt es dem



„JobRäder ziehen
Fachkräfte an, halten
Mitarbeiter fit und
schützen die Umwelt.“

www.jobrad.org

Mitarbeiter, in diesem Fall Jörg. Er fährt es, wann immer er will – zur Arbeit, im Alltag oder in den Ferienperioden. Und spart beim Prinzip „Dienstrad per Gehaltsumwandlung“ bis zu 40 Prozent gegenüber einem herkömmlichen Zweirad- beziehungsweise Dreirad-Kauf.

Kostenfreie Unterstützungsangebote der Familiengenossenschaft

Die Dienstleistungs-Genossenschaft Eifel eG (kurz DLG Eifel) ist eine Vereinigung Eifeler Unternehmen, der auch Mitgründer PAPSTAR angehört.

Das regionale Netzwerk, bestehend aus insgesamt 56 Mitgliedsunternehmen mit mehr als 3700 Beschäftigten, bietet als Mitmachorganisation die Möglichkeit, in unternehmensübergreifenden Koopera-

tionen aktiv mitzuarbeiten und sich in den Bereichen Personalführung, Gesundheit, Digitalisierung, Chancengleichheit & Diversity sowie Wissen & Kompetenz auszutauschen.

Die angeschlossene Familiengenossenschaft der Regionen eG ist derweil Partner für die Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf. Die Beschäftigten der Mitgliedsunternehmen und

deren Familien können auf den Themenseiten der Familiengenossenschaft verständlich aufbereitete Informationen (mit vielen Checklisten, Datenbanken und Links) rund um die Themenbereiche Eltern werden, Eltern sein, Krankenversicherung, Gesundheit, Schwerbehinderung, Pflege/Demenz, Haushalt und für bestimmte Lebenssituationen abrufen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen.

Wir sind Mitglied



Unsere Zielsetzungen

- starker und verlässlicher regionaler Partner in der beruflichen Ausbildung bleiben; weitere Forcierung (sofern möglich)
- Förderung und Intensivierung einer nachhaltigen **PAPSTAR**-Unternehmenskultur sowie der zentralen Unternehmenswerte
- verstärkte Aufklärung und Materialkunde zu **PAPSTAR**-Produkten gerichtet auf einen Know-how-Transfer zur Förderung eines nachhaltigen Konsums (insbesondere auch Anti-Littering)
- Förderung des Wissensstandes im Gastronomie-/HORECA-Umfeld zu nachhaltigen Themen wie beispielsweise dem Ansatz von Kreislaufösungen



Produkte

Nachhaltiger Konsum bildet ein zentrales Thema im Rahmen unserer Orientierung an den Sustainable Development Goals (SDGs). Als Schnittstelle zwischen Produktion und Konsument haben wir diesbezüglich einen wesentlichen Einfluss auf eine „gelebte“ Nachhaltigkeit – vor allem im Rahmen unserer kontinuierlichen Sortimentsgestaltung.

Innovationen in Materialien – ganz aktuell: Produkte aus Graspapier – oder die Nutzung von Agrarresten als Rohstoff sind ständige Aufgaben im Warengruppenmanagement zur nachhaltigen Weiterentwicklung unseres Sortimentes. Umwelt- und soziale Aspekte als zentrale Maßstäbe werden hierbei gleichrangig berücksichtigt.

Bereits große Teile des Sortiments unter der Marke **PAPSTAR** – rund 75 Prozent der Artikel – sind aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz und Frischfaser-Karton, Palmblatt, Bambus, Zuckerrohr oder Maisstärke) hergestellt.

Wir sind uns darüber bewusst, dass eine Bereitstellung nachhaltiger Produktalternativen mit einer transparenten Kommunikation einhergehen muss, um die Verwendung nachhaltiger Produkt-



alternativen und -lösungen entscheidend zu forcieren. Letztlich werden positive Umweltauswirkungen und Ressourceneinsparungen nur dann signifikant sein, wenn eine hohe Marktdurchdringung nachhaltiger Sortimentsinnovationen gelingt. Die Bereitstellung von Informationen für Kunden und Konsumenten, die Schulung der eigenen Mitarbeiter oder auch der gezielte Einsatz unserer werblichen Maßnahmen bis hin zur nachhaltigen Zertifizierung von Produktlinien sind dabei wesentliche Determinanten.

Nachhaltiger Konsum als zentrales Thema tangiert nicht zuletzt auch die Bereiche Product Carbon Footprint (PCF*) und Umverpackung der Produkte sowie die allgemeine Bekämpfung von „Littering“, die achtlose Entsorgung beziehungsweise das Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum.

* Ein PCF ist die CO₂-Bilanz eines Produktes. Grundlage für die Berechnung ist der Greenhouse Gas Protocol Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard, der eindeutige Kriterien dafür vorgibt. Üblicherweise betrachtet der PCF den Lebenszyklus eines Produkts von der Herstellung und Logistik bis zur Entsorgung.

Produktzertifizierungen unterstreichen die gelebte Umweltverantwortung



von Anne Köhn

Im Sinne unserer nachhaltigen Ausrichtung haben wir bereits vor über zehn Jahren damit begonnen, unser Sortiment entsprechend auszugestalten. Dabei sind Produktzertifizierungen von besonderer Bedeutung. Sie schärfen durch die zu erfüllenden Anforderungen bestehende Unternehmensprozesse hinsichtlich qualitativer, umwelt- und sozial-technischer Kriterien – nicht zuletzt auch durch die konsequente Überprüfung derer.

Neben der steigenden Nachfrage durch Kunden forcieren nachhaltige Zertifizie-

rungen von Produktlinien deren sukzessiven Ausbau in unserem Sortiment. Als anschauliches Beispiel dient in diesem Zusammenhang die internationale Produktkettenzertifizierung des Forest Stewardship Councils® (FSC®). So ist **PAPSTAR** bereits seit 2011 FSC®-zertifiziert

und führt mittlerweile rund 1.800 FSC®-zertifizierte Artikel im umfangreichen Sortiment.

Mit der Zertifizierung unterstreichen wir unsere gelebte Umweltverantwortung auf Produktebene. Die Produkte stammen aus

„Das Forest Stewardship Council® (FSC®) ist eine globale, gemeinnützige Organisation mit dem Zweck, verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung weltweit zu fördern. FSC® definiert Standards für eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung nach festgelegten Prinzipien, die von Interessenvertretern aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft entwickelt und getragen werden.“ (...)

Am FSC®-Zeichen ist zu erkennen, dass das eingesetzte Material aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt. (...)



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung



Ein Großteil aller **PAPSTAR**-Produkte besteht aus nachwachsenden Rohstoffen.

nachhaltiger Forstbewirtschaftung und sichern den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie den Schutz aller Lebensräume. Darüber hinaus wird die Einhaltung sozialer Kriterien in der gesamten zertifizierten Wertschöpfungskette oder auch Produktionskette nachweisbar überprüft und sichergestellt.

Insbesondere der aktuell geltende, internationale FSC®-Standard nimmt neben den obligatorischen Leistungen zur Sicherung von Umweltkriterien die Überprüfung von sogenannten Kernarbeitsnormen* in einen stärkeren Fokus – bei den zertifizierten Unternehmen und ihren Dienstleistern. Damit tragen wir aktiv zur Einhaltung von Mindestanforderungen hinsichtlich eines verantwortungsvollen, menschenwürdigen Umgangs mit Mitarbeitern innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette bei.

Unsere aus Materialien aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammenden zertifizierten Artikel sind vordergründig solche aus Zellstoff, Papier oder Holz – beispielsweise Servietten, Pappgeschirre und Bestecke, aber auch Eisbecher, Tortenspitzen, Tischläufer, Pizzakartons oder andere Verpackungen wie etwa Burger-Boxen.

Alle FSC®-zertifizierten Produkte von **PAPSTAR** tragen das FSC®-Label inklusive der unserem Unternehmen zugeordneten Lizenznummer. Anhand dieser Lizenznummer kann der Verbraucher über die offizielle FSC®-Datenbank die Zertifizierung des Unternehmens nachverfolgen und somit die Umwelt- sowie Sozialverantwortung des jeweiligen Produkts überprüfen.

www.papstar.com/ueber-uns/auszeichnungen-zertifikate

* FSC®-Kernarbeitsnormen

Allgemeine Kriterien und Indikatoren der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO), die (...) die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit betreffen: Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit, die wirksame Abschaffung von Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Unsere Zielsetzungen

- Ausbau des Anteils nachhaltiger **PAPSTAR**-Produkte und -Sortimente mit einem Fokus auf die Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen/die Kreislauffähigkeit der Produkte
- weitere Analyse und Optimierung der Produkt- sowie der Versandverpackung im Hinblick auf nachhaltige Kriterien
- Forcierung von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb der Wertschöpfungskette, insbesondere hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien bei unseren produzierenden Partnern



Umwelt



Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen zum Schutz von Umwelt und Klima sind nach unserer Auffassung eine zentrale Aufgabe, der sich alle wirtschaftlichen Akteure stellen müssen. Notwendige Bedingung hierbei ist es, die Umwelleistung des Unternehmens kontinuierlich zu messen und – sofern möglich – fortwährend zu verbessern.

Dies tun wir mittels eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001, womit wir bereits seit dem Jahr 2010 unsere Umwelleistung zu Optimierungszwecken verfolgen. Verbrauchswerte für Strom, Gas und Kraftstoff werden systematisch erfasst, um durch entsprechende Maßnahmen Reduzierungen einleiten zu können.

Corporate Carbon Footprint um 8,21 Prozent gesenkt

Unser standortbezogener Corporate Carbon Footprint (CCF, Scope 1, 2 + 3) hat sich zu einer festen Größe unseres Umweltmanagements etabliert. Die aus dessen Erhebung resultierende Treibhausgasbilanz dient uns vor allen Dingen zur Feststellung einzelner bedeutsamer Emissionsquellen, um auf dieser Basis aktuelle Handlungsfelder einzugrenzen.

So lassen sich spezifisch Maßnahmen zur weiteren Reduktion der betrieblichen Treibhausgas-Emissionen ansetzen und

Scope 1: umfasst die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen
Scope 2: umfasst die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten
Scope 3: umfasst die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette

deren Hebelwirkung wiederum überprüfen. Durch dieses Vorgehen konnten wir unseren CCF 2021 um rund 8,21 Prozent (327 Tonnen CO₂-Äquivalente, CO₂e) zum Ausgangsjahr 2020 senken.

Zugleich überwachen und analysieren wir die Entwicklung unserer Umweltkenngößen auf Verbrauchsebene, so beispielsweise die unserer wesentlichen Energieträger Strom, Gas und Kraftstoff, welche im Folgenden dargestellt sind.



Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren

Die **PAPSTAR**-Devisen im Umweltmanagement fußt auf diesem Dreiklang. In enger Zusammenarbeit mit ClimatePartner und der daraus resultierenden Unterstützung des nach internationalen Maßstäben zertifizierten Klimaschutzprojektes „Windenergie Ovalle/Chile“ kompensiert **PAPSTAR** nicht vermeidbare Treibhausgas-Emissionen sowohl für Kartonprodukt-Sortimente als auch für den Unternehmensstandort in Kall (Nordrhein-Westfalen).

ClimatePartner ID:
14403-2002-1001

Summe der durch PAPSTAR kompensierten CO₂-Äquivalente seit 2020:
8.587 Tonnen

Ökostrom aus regionaler Wasserkraft

Eine optimierte Lagerlogistik, Technik auf dem neuesten Stand und die Sensibilisierung der Belegschaft können weiterhin wirksame Stellschrauben zur

Reduktion unseres Stromverbrauchs sein. Und das vor dem Hintergrund einer bereits bescheinigten hohen Energieeffizienz.



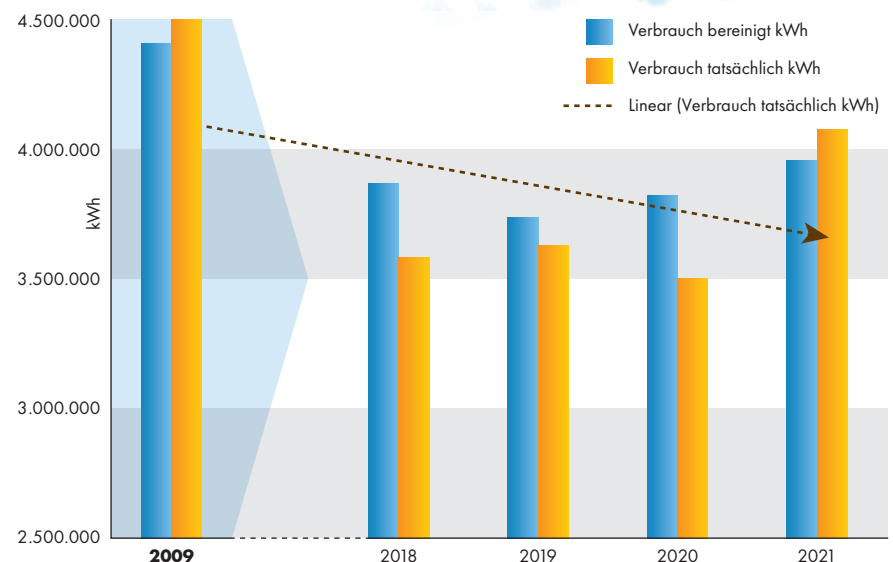
Bisher erfolgte Aktionen führten zu einem laufenden Stromverbrauch von unter 1,5 Millionen kWh (Kilowattstunden). Von rund 2,1 Millionen kWh (2009) kommend, ist damit bis heute eine beachtliche Senkung gelungen. In 2021 konnte eine weitere Reduzierung um 0,91 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden, was unter anderem der gebotenen Option zum mobilen Arbeiten zuzuordnen sein dürfte. Der komplette Strombedarf wird weiterhin zu 100 Prozent mit Ökostrom aus regionaler Wasserkraft gedeckt.

Umbauten zur Wärmeeffizienz

Wie lässt sich noch mehr Gas im Betriebsalltag einsparen? Dieser Frage widmen sich zurzeit ausnahmslos alle betroffenen Akteure am Markt; die Antworten darauf sind schlichtweg existenziell geworden.

Heizzeiten beziehungsweise -perioden begründen. Vor allem der im Vergleich zum Vorjahr deutlich kältere April schlug dabei zu Buche, da die Heizung weiterhin eingeschaltet blieb und wegen der kühlen Außentemperaturen nahezu durchgängig lief.

Eine konstante Reduzierung des zur Deckung des Wärmebedarfs dienenden Gasverbrauchs gestaltet sich aufgrund der starken Witterungsabhängigkeit zunehmend schwierig. Hohe Lagerhallen mit zeitweise offenen Ab- und Verladetoren lassen die Wärmeenergie zudem schnell ungenutzt aufsteigen. Mittels diverser Umbau- und Wärmeeffizienzmaßnahmen konnten wir zum Teil gegensteuern und unseren Verbrauch im Verlauf der letzten Jahre enorm senken. 2021 stieg dieser witterungsbereinigt um 3,54 Prozent (tatsächlich: 16,35 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr an. Dies lässt sich insbesondere mit geänderten



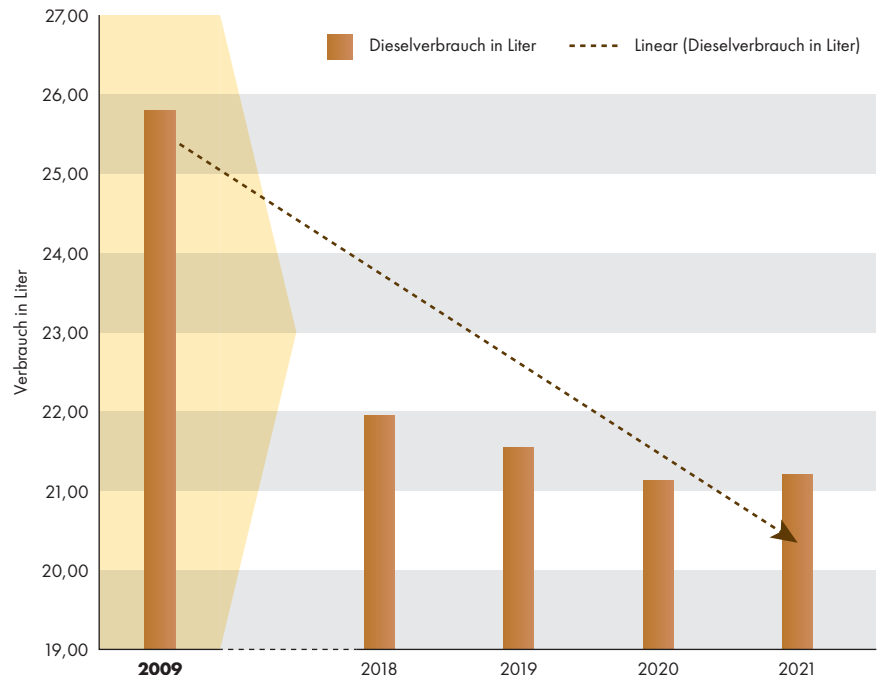
Verbrauchswerte weiter auf niedrigem Niveau

Eine effiziente Ressourcennutzung spiegelt sich als Zielsetzung insbesondere in unseren durchschnittlichen Kraftstoffverbräuchen deutlich wieder. Mittlerweile haben sich diese mit rund 21,20 Litern je 100 Kilometer (so in 2021) auf einem sehr niedrigen Niveau eingependelt.

Faktoren wie Technik und Ladevolumen, Strecke, Wetterbedingungen und auch das Fahrverhalten spielen eine wesentliche Rolle. Geringfügige Schwankungen können folglich auch in Fahrerwechseln begründet liegen. So gingen im Berichtsjahr Berufskraftfahrer in Rente, andere kamen neu hinzu. Schulungen zum Fahrverhalten wurden daher fortgesetzt und bei den neuen Kollegen intensiviert.

Wir sind bestrebt, die bereits erreichte Effizienz zu halten und nach Möglichkeit weiter zu steigern, indem wir im Bereich „Schulungen“ auf Kontinuität setzen, wir auf den neuesten Stand der Technik setzen und die Auslastung der

Fahrzeuge auf einem hohen Level (2021: 70,78 Prozent) halten. Darüber hinaus interessieren wir uns fortwährend für die neuesten Entwicklungen im Bereich alternativer Kraftstoffe für die Logistik.



[www.papstar.com/logistik-service/
transport-fuhrpark](http://www.papstar.com/logistik-service/transport-fuhrpark)



Naturnahe Pläne fürs PAPSTAR-Firmengelände



Christina Bosse aus Kall hat sich für ihre praxisnahe Abschlussarbeit (Weiterbildung zum Naturgarten-Profi, www.naturgarten-akademie.org) das großzügige **PAPSTAR-Firmengelände** rund um das Verwaltungsgebäude ausgesucht.

Der Erhalt von Artenvielfalt und Klimaschutz gehen nach unserem Verständnis miteinander einher und bedingen sich gegenseitig. Somit sind Biodiversität sowie Wasserverbrauch wesentliche Elemente unseres ganzheitlichen Anspruches nach Nachhaltigkeit. Um diesem im Sinne des SDG 13 gerecht zu werden, haben wir auch das Thema Biodiversität in unseren strategischen Subzielen konkretisiert und damit fest verankert.

2022 konnte in Zusammenarbeit mit einer angehenden ortsansässigen Naturgarten-Expertin bereits ein erstes Ideenkonzept für ein „Naturnahes Firmen-

gelände“ erstellt werden. Neben einer Planzeichnung und Pflanzplanung enthält das Konzept auch eine beispielhafte Kostenkalkulation sowie einen Pflegeplan für die ersten zwei Jahre. Eine Umsetzung einzelner Elemente dieser Ausarbeitung werden im Rahmen noch durchzuführender Hochwasserschutzmaßnahmen an unserem Standort geprüft.



www.papstar-storyteller.de/naturgarten-akademie-1

Projekt: Naturnahes Firmengelände
 PAPSTAR GmbH
 Daimlerstr. 4-8
 53825 Kall
 Planung: Christina Bosse
 Maßstab: 1:333

- | | | | |
|---------------|--|--------------------------|---------------|
| Totholz | Zaun | Wildblumen-Schuldenrosen | Brücke |
| Findling | Tor/Eingang | Aron Pflaster | Sitzgruppe |
| Wildkorn-Lose | Nadelbaum Bestand | Baum | Treppenmauer |
| Wasser | Treppe | Gebäude | Totholzdecke |
| | Beechland Schauerregen mit Schnittdecken | Schiefe immergrün | Wildstaubbeet |



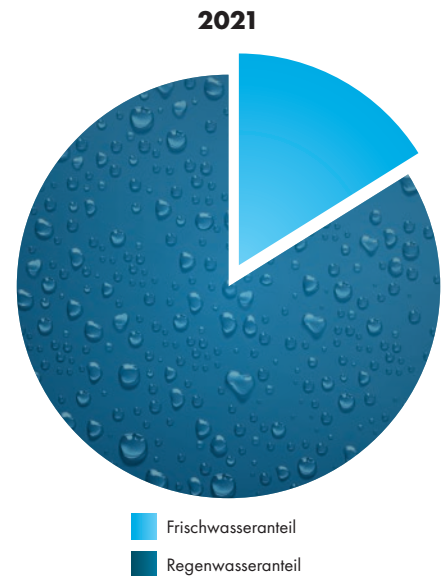
Ressourcenschonende Gangart bei der Fahrzeugwäsche

Mittels unseres Auffangbeckens sowie der Aufbereitung des Regenwassers können wir die Nutzung von Frischwasser zur Fahrzeugwäsche zu weiten Teilen vermeiden. So lag der Frischwasseranteil in 2021 bei nur rund 16,07 Prozent.

Doch mithin ist auch diese Kenngröße stark wetterabhängig in Bezug auf die

Verfügbarkeit von Regenwasser. Auch hierzulande häufen sich die ausgedehnten Hitze- und Trockenperioden, wodurch das Auffangen und Speichern des Regenwassers nicht permanent möglich sind.

Um Frischwasser-Reserven nachhaltig zu schonen, werden Fahrzeugwäschen zeitweise ausgesetzt und nur im äußersten Bedarfsfall durchgeführt.



Sortenreine Sammlungen unterstützen Verwertungskonzepte

Um im Sinne einer effizienten Ressourcennutzung agieren zu können, fällt gerade auch unserem betrieblichen Abfallmanagement am Standort Kall eine besondere Rolle zu. Bereits gebrauchte Materialien nicht als Abfall an sich, sondern als wertvolle Ressource zu betrachten und diese durch möglichst sortenreine Sammlung einer Verwertung zuzuführen, ermöglicht deren Recycling und die Wiederverwendung bei der Herstellung neuer Produkte. Zudem schont ein derartiges Bewusstsein Ressourcenbestände in Gänze.



Die an unserem Standort anfallenden Hauptabfall-Fractionen unterteilen sich in die Kategorien Pappe und Papier sowie Folie und Restmüll, wobei wir bestrebt sind, den Anteil der Recyclingabfälle durch geeignete Behälterkonzepte und Schulungen der Mitarbeiter konsequent zu erhöhen.

Dieser lag 2021 demnach bei rund 63,94 Prozent. Hinzu kommen gebrauchte Kartonagen, welche zu großen Teilen gesammelt und vor Ort als Ersatz für Luftpolsterfolien zur Transport-sicherung zu Paketfüllmaterial geschreddert werden. Weitere unregelmäßig anfallende, aber dennoch der Wiederverwertung zugeführte Fraktionen sind beispielsweise Batterien, Tonerkartuschen oder auch ausgetauschte Leuchtstoffröhren sowie endverbraucherseitige Verpackungsabfälle der gelben Tonne.

Texte und Grafiken: Anne Köhn



Unsere Zielsetzungen

- substantielle Reduktion des Energieverbrauchs bei allen wesentlichen Energieträgern Gas, Strom und Kraftstoffen inklusive fortlaufender Verbesserung unserer Treibhausgasbilanz
- kontinuierliche Erhöhung des Energieanteils aus regenerativen Quellen bis zu einem Anteil von 100 Prozent bei den zentralen Energieträgern
- effiziente Nutzung von Ressourcen (Einsparungen) sowie kontinuierliche Verkleinerung unseres ökologischen Fußabdrucks
- Steigerung der Biodiversität an unserem Standort Kall (soweit technisch und wirtschaftlich machbar)



Netzwerke



Neue innovative Wege im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung finden und fördern, geht bei Weitem nicht im Alleingang. Es gilt, gezielt Kräfte zu bündeln, Partnerschaften zu forcieren und zu stärken sowie einen vertrauensvollen, offenen Umgang sowohl im Unternehmen als auch über die Unternehmensgrenzen hinweg zu pflegen.

Wir glauben, dass ein Aufspüren von neuen innovativen Ansätzen, beispielsweise Stoffstrommanagement-Konzepte, eine nachhaltigere Ausrichtung unserer Lieferketten oder unser regionaler Beitrag zu einer nachhaltigen Gesamtausrichtung nur gelingen kann, wenn wir von unseren bestehenden und auch neuen Netzwerkpartnern lernen und mit allen Wirtschaftsakteuren Wissen teilen.

Unterstützung bei Versorgung ukrainischer Flüchtlinge



Brachten den Hilfstransport nach Cluj-Napoca im Rahmen eines Pressterters gemeinsam auf den Weg: Linda Mai, rührige Vorsitzende des Vereins „Blau-Gelbes Kreuz – Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.“ und der Kölner Sozialdezernent Dr. Harald Rau.

von Bernd Born

Die „Bitte um Unterstützung“, losgeschickt von Frederik Schorn als Referent für Sonderprojekte im Amt der Oberbürgermeisterin Henriette Reker bei der Stadt Köln, war noch keine 12 Stunden alt, da hatte sich der sogleich involvierte PAPSTAR-Chef Bert Kantelberg bereits höchstpersönlich ins Warenwirtschaftssystem eingeloggt, um Pappteller und -becher sowie Einmalbestecke (Messer, Gabeln, Löffel) im Gesamtwert von 25.000 Euro freizumachen.

48 Stunden nach besagter Mail traf die Ware dann auch schon im Lager des „Blau-Gelben Kreuzes – Deutsch-Ukrainischer Verein e.V.“ (www.bgk-verein.de) in der Kölner Marktstraße ein, um von dort aus auf zwei Hilfsgütertransporte (siehe Pressemitteilung auf Seite 24) verteilt zu werden. Das Volumen: 18 Paletten, 483 Kartons, 15 Kubikmeter, 2630 Kilogramm.

„Für uns stand außer Frage, dass wir die Bevölkerung in der Ukraine und auch die vielen tausend Kriegsflüchtlinge aus dem Land bestmöglich unterstützen möchten“, so Bert Kantelberg: „Von daher haben wir Oberbürgermeisterin Reker und der

Stadt Köln auch unsere weitere Unterstützung im Rahmen unserer Möglichkeiten signalisiert.“



Nahezu 15 Kubikmeter hatte **PAPSTAR**-Lkw-Fahrer Patrick Noack für den Verein „Blau-Gelbes Kreuz“ geladen – das Entladen verlief gemeinschaftlich.

Hilfstransporte nach Katowice und Cluj-Napoca



Mit zwei Hilfsgütertransporten hat die Stadt Köln auf Unterstützungsbitten ihrer Partnerstädte Katowice (Kattowitz, Polen) und Cluj-Napoca (Klausenburg, Rumänien) reagiert. Dazu fuhr am 28. April 2022 und am 4. Mai 2022 jeweils ein Lkw vom Lager des Blau-Gelben-Kreuzes in Raderberg nach Katowice und nach Cluj-Napoca.

Beide Städte haben aufgrund ihrer geografischen Nähe zur Ukraine jeweils mehrere tausend Geflüchtete aufgenommen.

Zu den transportierten Waren gehören haltbare Lebensmittel wie Sauerkraut oder Rotkohl, Einmalbesteck, Pappbecher und -teller, Windeln, Decken, Bettwäsche, Drogerieartikel und vieles mehr. Bei der Zusammenstellung der Transporte orientierte sich

die Stadt Köln an zwei Listen von benötigten Gütern, die die beiden Partnerstädte erstellt hatten. Bei sämtlichen Hilfsgütern handelt es sich um Unternehmensspenden. Beigetragen haben die Firmen **PAPSTAR GmbH**, J. & W. Stollenwerk oHG, dm-drogeriemarkt GmbH, Procter & Gamble Manufacturing GmbH sowie die Handelshof Köln Stiftung & Co. KG.

(Offizielle Pressemitteilung der Stadt Köln)

„Werden aktive Entwicklung unserer Region maßgeblich unterstützen!“



Unternehmen aus dem Kreis Euskirchen machen es vor: Frank Kolvenbach (re., Geschäftsführer der **PAPSTAR Solutions GmbH**) auf dem Podium des Zukunftsforums „Nachhaltiger Mittelstand Kreis Euskirchen“.

von **Andreas Köller**

Ein neues wirtschaftliches Entwicklungskonzept für den Kreis Euskirchen hat sich zum Ziel gesetzt, unseren Wirtschaftsstandort bis zum Jahr 2030 zu einer bundesweiten Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften zu machen. Durch eine gesamtgesellschaftliche Transformation zur Nachhaltigkeit soll mittel- bis langfristig ein robustes

Wachstums-, Beschäftigungs- und Innovationspotenzial erschlossen werden.

Der Aktionsraum ist weit und vielfältig und reicht von nachhaltigem und ressourcenschonendem Wirtschaften über die Schaffung nachhaltiger Geschäftsmodelle und Produkte, kompetenzfördernde Arbeitsumgebungen bis hin zu einer wertebasierten Attraktivität für den Fachkräftenachwuchs.

Tempo machen bei der Nachhaltigkeit: Kreis Euskirchen will bundesweit Modellregion werden – 100 klimaneutrale Unternehmen bis 2026

Kölner Stadt-Anzeiger / Kölnische Rundschau
6. September 2022

delle und Produkte, kompetenzfördernde Arbeitsumgebungen bis hin zu einer wertebasierten Attraktivität für den Fachkräftenachwuchs.

Gelingen kann dieser Wandel nur durch regionale Netzwerke und Kooperationen, in die sich alle Akteure aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einbringen. **PAPSTAR** bringt sich aus voller Überzeugung ein und hat am ersten Zukunftsforum „Nachhaltiger Mittelstand“ teilgenommen. Wir werden die aktive Entwicklung unserer Region auch in Zukunft maßgeblich unterstützen, fördern und begleiten.



[www.papstar-storyteller.de/
zukunftsforum-kreis-euskirchen](http://www.papstar-storyteller.de/zukunftsforum-kreis-euskirchen)

„PAPSTAR trifft mit seiner Produktphilosophie den Kern einer zukunftsweisenden Kreislaufwirtschaft!“

Bei der Erarbeitung von Stoffstrommanagement-Konzepten für Einmalprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen arbeitet PAPSTAR bereits lange mit dem Experten Joachim Böttcher zusammen, um bestmögliche Kreislaufösungen, wie im „Green Deal“ von allen wirtschaftlichen Akteuren gefordert, auf den Weg zu bringen.

„Im Rahmen unserer Versuchsreihen mit dem gebrauchten Einmalmaterial von PAPSTAR konnten wir feststellen, dass sich daraus bei entsprechender Vorbehandlung eine hervorragende Qualität von Pflanzenkohle herstellen lässt“, so Böttcher im Interview. Generell spricht sich der 59-Jährige für ein neues Verständnis von Kreislaufwirtschaft und innovative Formen der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Kommunen, Institutionen und Landwirtschaft aus.

Herr Böttcher, Sie begleiten PAPSTAR bei der Konzeption von Kreislaufkonzepten für Einmalprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Diese werden bis dato nach Gebrauch als Abfall betrachtet und entsorgt. Warum sehen Sie hier einen wesentlichen Handlungsbedarf zu Veränderungen und was braucht es dazu vor allem?

Wir benötigen dringend ein neues, gesamtsystemisches Verständnis von Kreislaufwirtschaft. Zwar hat die Bundesregierung bereits 1994 den ersten Entwurf eines Kreislaufwirtschaftsgesetzes auf den Weg gebracht, was zum damaligen Zeitpunkt in Europa fast als revolutionär wahrgenommen wurde. Allerdings müssen wir heute, also fast 30

Jahre nach der Einführung der Kreislaufwirtschaft in Deutschland, ernüchternd feststellen, dass trotz zahlreicher Novellen des Gesetzes und der den deutschen Bürgern nachgesagten ‚Abfalltrennleidenschaft‘ immer noch keine umfassende Kreislaufwirtschaft vorhanden ist.

Dies können wir uns zukünftig und auch schon heute nicht mehr leisten. So rückt der Weltüberlastungstag, also derjenige Tag im Jahr, an welchem statistisch bereits alle natürlichen Ressourcen für ein ganzes Jahr des betreffenden Landes verbraucht sind, in Deutschland und vielen anderen Industrieländern immer näher an den Jahresbeginn. Trotz dieser sehr ernstzunehmenden planetarischen Grenzen und der zwangsweise damit



Joachim Böttcher spricht sich für ein neues Verständnis von Kreislaufwirtschaft aus und bedient sich dabei Vorbildern der Natur.



Joachim Böttcher ist Gründungsaktionär und technischer Vorstand der ricion AG (Regeneration in Cycles is our Nature) sowie internationaler Experte, unter anderem als Dozent an der Libera Università Maria Ss. Assunta mit Sitz in Rom, für regionales Stoffstrommanagement mit den Schwerpunkten Wasserwirtschaft, Pflanzenkohle und Terra Preta sowie regenerative Landwirtschaft/Landnutzung.

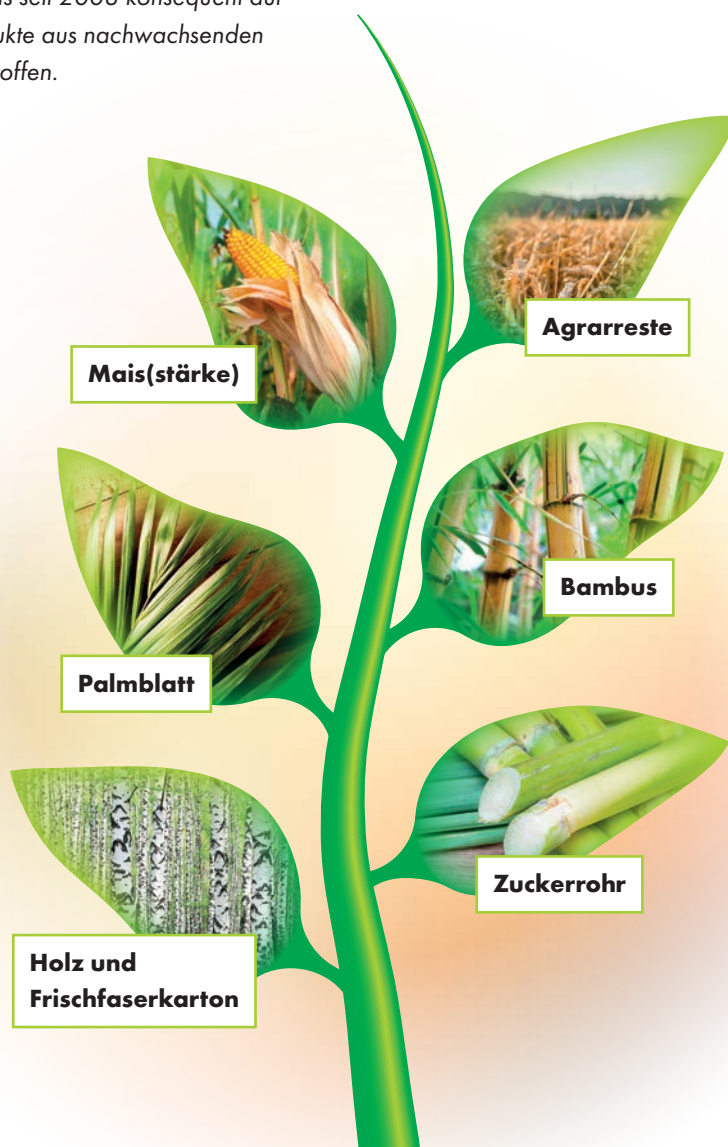
einhergehenden Ressourcenprobleme produzieren wir weiterhin riesige Mengen Abfall. Und genau deshalb brauchen wir dringend dieses neue Verständnis von Kreislaufwirtschaft!

Warum bedienen wir uns nicht den seit Jahrmillionen funktionierenden Kreislaufsystemen der Natur? Hier gibt es keine Abfälle. Und dennoch ist die Natur nicht etwa sparsam, was man am Beispiel blühender Obstbäume sehen kann, welche sich mit voller Pracht und Energie entfalten. Stattdessen ist die Natur äußerst effektiv. Alles bewegt sich in einem permanenten Kreislauf. Wir brauchen schleunigst eine neue Produkt- und Materialphilosophie, die einerseits weitestgehend auf natürliche beziehungsweise nachwachsende Rohstoffe setzt und zugleich aber auch die zukünftige Verwertbarkeit, also diejenige Nutzung nach der eigentlichen Produktanwendung, im Auge behält. Da die Belastungsgrenze unseres Planeten in

vielerlei Hinsicht bereits mehr als ausgeschöpft ist und damit eine umfassende Regeneration der natürlichen Systeme erforderlich wird, sollten wir bei der zukünftigen Verwertbarkeit von ‚verbrauchten‘ Produkten sogar noch weitergehen.

Ziel ist ein sogenanntes ‚Upcycling‘ von Produkten im Sinne eines umfassenden, kreislauforientierten Stoffstrommanagements. Das bedeutet, dass die verbrauchten Produkte im nachfolgenden Nutzungszyklus eine stoffliche oder energetische Aufwertung erfahren, welche uns beispielsweise bei der Regeneration der natürlichen Systeme Klima, Boden, Wasser, Biodiversität behilflich sind.

Mit der Einführung der Sortimentslinie „pure“ setzt **PAPSTAR** bereits seit 2008 konsequent auf Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen.



PAPSTAR trifft mit seiner Produktphilosophie den Kern einer zukunftsweisenden Kreislaufwirtschaft. Die gebrauchten, konsequent aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellten Einmalprodukte eignen sich mit entsprechender Aufbereitungstechnologie hervorragend für ein Recycling – ja sogar für ein Upcycling. Um das zu ermöglichen, bedarf es neben einer Orientierung an modernen, zukunftsweisenden Verwertungsverfahren und Technologien auch der Schaffung von entsprechenden und adäquaten gesetzlichen Grundlagen. Dies ist aus meiner Sicht eine wesentliche Voraussetzung, um einer längst überfälligen, gesamtsystemischen Kreislaufwirtschaft den Weg frei zu machen. Hierbei gibt es einen wesentlichen Erfolgsfaktor, der in der Vergangenheit oft viel zu kurz gekommen ist. Konkret meine ich Kooperationen oder neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen,

Kommunen, Institutionen und Landwirtschaft. Hierbei könnten in den Bereichen Know-how-Austausch, Produktion, Verwertung, Recycling und Upcycling neue Wege eingeschlagen werden. Oft existieren ungeahnte Potenziale oder Synergieeffekte, welche im Sinne einer regionalen Kreislaufwirtschaft genutzt werden können. Ein gutes Beispiel ist die Kooperation zwischen **PAPSTAR** und der ricion AG.

„Es braucht insbesondere gezieltere Förderwege!“

Wie würden Sie aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit **PAPSTAR** beschreiben und wo liegen die größten Herausforderungen im Rahmen der zukünftigen Erarbeitung von Lösungen?

Die Zusammenarbeit mit **PAPSTAR** ist etwas ganz Besonderes. Ich persönlich bin von dem ehrlichen, tief verwurzelten Nachhaltigkeitsansatz des Unternehmens beeindruckt. Dabei geht es nicht nur darum, hochwertige recyclebare Einmalprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen zu erzeugen und auf den Markt zu bringen. **PAPSTAR** hat sich im Sinne einer zukunftsweisenden Kreislaufwirtschaft deutlich höhere Ziele gesetzt und möchte diese nun konsequent und transparent zur Umsetzung bringen. Dazu gesellt sich eine ausgeprägte Innovationsbereitschaft und Beharrlichkeit, welche auf der Suche nach neuen nachhaltigen Lösungen erforderlich sind.

Als ich selbst das erste Mal den Firmenstandort in Kall besuchen durfte, war ich sehr positiv überrascht, wie tief sich das Unternehmen bereits in die Thematik der Stoffstromaufbereitung für das Einmalmaterial eingearbeitet hatte. Es wurden geeignete Aufbereitungstechnologien recherchiert und monatelange Versuchsreihen am Standort durchgeführt. Die sich anschließende intensive Zusammenarbeit, in deren Rahmen wir weitere Versuchsreihen und eine Konzeptstudie



Schalen aus
Palmbblatt.

zur Inwertsetzung der gebrauchten Einmalmaterialien arrangieren durften, gestaltete sich äußerst konstruktiv und zielführend.

Von Anfang an war zu spüren, dass die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter, mit denen wir im Rahmen der Zusammenarbeit zu tun hatten und haben, mit Herzblut und voller Überzeugung hinter dem Nachhaltigkeitsansatz des Unternehmens stehen. Ihre Frage nach den größten Herausforderungen zur Erarbeitung von Zukunftslösungen finde ich deswegen so spannend, weil ich selbst seit über 30 Jahren damit beschäftigt bin. Ich war und bin maßgeblich an der Entwicklung von Schlüsseltechnologien im Bereich einer gesamtsystemischen Kreislaufwirtschaft – zum Beispiel in der Siedlungswasserwirtschaft – tätig. Dabei hat mich immer wieder erstaunt, welche unerwarteten Widerstände und Hürden plötzlich auf uns zukamen, obwohl sich ein Konzept oder Verfahren bereits wissenschaftlich und praktisch bewährt hatte. Eine der größten Herausforderungen ist daher nach meinen Erfahrungen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen mit den bereits gebotenen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.

Nur wenn dies sichergestellt ist, werden wir die notwendigen zukunftsweisenden Innovationen in der Kreislaufwirtschaft

ausreichend beschleunigen. Zusätzlich brauchen wir gezieltere Förderwege, um mutigen Pionierunternehmen oder Unternehmenskooperationen, die die Bereitschaft und Beharrlichkeit für umfassende Veränderungsprojekte aufbringen, den Weg in die kreislaufwirtschaftliche Zukunft zu ebnen.

Projekt „Terra Preta“: Pflanzkohle aus Biomasse

Sie beschäftigen sich mit PAPSTAR unter anderem mit der Thematik „Pflanzkohle aus Biomasse“: Warum sehen Sie hier einen vielversprechenden Ansatz im Rahmen einer stofflichen Verwertung für die Produkte von PAPSTAR?



Terra Preta sorgt für eine besonders nachhaltige Bodenverbesserung durch Bio-Pflanzkohle. Die organische Substanz im Boden wird erhöht und sorgt für eine langanhaltende Bodenfruchtbarkeit und ein gesundes Pflanzenwachstum.

Ich beschäftige mich seit 2005 mit ‚Terra Preta‘, einer der weltweit fruchtbarsten von Menschen hergestellten Böden. Eine vergangene Hochkultur der Indios hatte diese schwarzen Böden mit ihren außergewöhnlichen Eigenschaften auf großen Flächen des Amazonasgebiets hinterlassen. Heute wissen wir, dass ‚Terra Preta‘ aus Pflanzkohle und organischen Siedlungsabfällen hergestellt wurde. Die außerordentliche Fruchtbarkeit basiert auf der Kombination von Pflanzkohle und einem speziellen biologischen Verfahren, welches allerdings nicht mit der klassischen Kompostierung zu vergleichen ist.

Aus heutiger Sicht sind zwei Aspekte besonders spannend: Erstens erzeugte die Hochkultur der Indios trotz großer Bevölkerungsdichte in den Siedlungsgebieten mit über 20 Millionen Menschen keine Abfälle, sondern sie lebte bereits eine zukunftsweisende Kreislaufwirtschaft mit Upgrading und Regeneration der Böden. Zweitens ist es genau das oben beschriebene Verfahren, mit dem wir heute weltweit vielen drängenden Problemen, wie Bodendegradation, Ernährungsengpässe, Biodiversitätsverluste, Gewässerverschmutzung und Klimakrise aktiv entgegenzutreten können.

Im Rahmen unserer Versuchsreihen mit dem gebrauchten Einmalmaterial von **PAPSTAR** konnten wir feststellen, dass

sich daraus bei entsprechender Vorbehandlung eine hervorragende Qualität von Pflanzenkohle herstellen lässt. Aus aktuellem Anlass ist besonders hervorzuheben, dass bei der Anwendung von geeigneten Karbonisierungsverfahren neben der Pflanzenkohle zusätzlich Energie in Form von Wärme oder sogar Synthesegas gewonnen werden kann. Gerade in Bezug auf unser Thema ‚zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft‘ ist die Verwertung des gebrauchten Einmalmaterials zur Herstellung von Pflanzenkohle absolut genial, da sich hier mehrere Synergien ergeben. Zum einen läuft der exotherme Karbonisierungsprozess unter Luftabschluss bei Temperaturen zwischen 600 bis 800° Celsius ab,

sodass eine vollständige Hygienisierung des Einmalmaterials mehr als sichergestellt ist. Zum anderen werden rund 50 Prozent des Eingangsmaterials zu Pflanzenkohle konvertiert, welche aus über 90 Prozent Kohlenstoff besteht und über mehrere Jahrhunderte haltbar ist. Die anderen 50 Prozent werden im Prozess zu Biogas gewandelt, welches Wärme für den eigenen Prozess sowie für zusätzliche Wärmebedarfe generiert. Dadurch, dass die Hälfte der Inputbiomasse in stabilen Kohlenstoff mit besonderen Eigenschaften verwandelt wird, ist das Karbonisierungsverfahren mit Einmalmaterial explizit als ‚klimapositiv‘ zu bezeichnen, während eine sonst übliche Abfallverbrennung den in der

Biomasse enthaltenen Kohlenstoff wieder vollständig als CO₂ freigesetzt hätte.

Aus der gewonnenen Pflanzenkohle können im nächsten Schritt hochwertige Bodensubstrate für Landwirtschaft und Gartenbau hergestellt werden. Dadurch wird in der Landwirtschaft der Humusaufbau effektiv gefördert, während die bekannten negativen Auswirkungen der Anwendung von Wirtschaftsdüngern wie Nitrat-Auswaschung oder Lachgasemissionen signifikant reduziert werden. Substrate auf Pflanzenkohle-Basis erhöhen die Wasserspeicherkapazität von landwirtschaftlichen Böden, was gerade in Zeiten längerer Dürreperioden dringend benötigt wird. Im Gartenbau kann der Einsatz von Pflanzenkohle den Torfeinsatz deutlich reduzieren. Damit sind sowohl in der Landwirtschaft als auch im Gartenbau zusätzliche klimaschonende Auswirkungen des Pflanzenkohleeinsatzes zu verzeichnen.

Abschließend möchte ich mich bei den Verantwortlichen von **PAPSTAR** für ihre Entschlossenheit und die konsequente Umsetzung der gesteckten Nachhaltigkeitsziele auf dem Weg hin zu einer zukunftsweisenden Kreislaufwirtschaft bedanken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

**Das Interview führte
Andreas Köller.**

Der Einsatz von Pflanzenkohle, so Joachim Böttcher, könne den Humusaufbau in der Landwirtschaft effektiv fördern.



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Unsere Zielsetzungen

- stärkere Positionierung als Partnerorganisation und Lösungsanbieter für nachhaltige Events und Gastronomie
- Analyse und Forcierung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen (vor allem in der Region Eifel)
- Ausbau des stabilen Partner-Netzwerks zu aktuellen Herausforderungen der Nachhaltigkeit aus wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, politischer und Konsumentensicht



Prozesse



Mit der erweiterten Herstellerverantwortung sind Unternehmen in der Pflicht, den Lebenszyklus ihrer Produkte, das heißt von der Gestaltung, Verpackung und Vertrieb bis hin zur Rücknahme beziehungsweise einer sachgemäßen Entsorgung/Wiederverwertung zu bedenken.

Klare Zielsetzung ist es, eine funktionierende Kreislaufwirtschaft in Gang zu setzen, um Ressourcen und Umwelt zu schonen. Wir bei **PAPSTAR** sind davon überzeugt, dass eine daraus

notwendige Veränderung von Geschäftsmodellen erhebliche Chancen für unser Unternehmen bereithält. Neben diesem zum Teil politisch motivierten Änderungsbedarf verlangt nicht zuletzt auch der Konsument nach „nachhaltigen Gesamtkonzepten“. Wir haben daher in den vergangenen Jahren unterschiedliche Kreislaufösungen (Zero Waste – mittels Bio-Konverter, organische Abfälle pflanzlicher Herkunft oder Einmalprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen; Maisbecher- und Pappbecher-Recycling) für unsere Produkte erarbeitet.

PAPSTAR-Wertstoffkreislauf I (Zero Waste)

Mit der Sortimentslinie „pure“ sind Auswahl und Bereitstellung von Produkten gemäß ökologischer Kriterien und aus nachhaltigen Materialien bereits seit über einem Jahrzehnt das zentrale Element der Sortimentsentwicklung.

Das Unternehmen geht aber noch weiter voran, um dem selbstaufgelegten Anspruch, gemeinsam mit den Kunden nachhaltige Kreislaufösungen für die Produkte und Verpackungen zu implementieren, gerecht werden zu können. Nach mehreren Pilotprojekten in Richtung Kompostierung und Recycling ist es **PAPSTAR** unter wissenschaftlicher Begleitung gelungen, einen Wertstoffkreislauf für seine Produkte zu entwerfen und sicherzustellen, dass auf Events und Veranstaltungen eingesetztes nachhaltiges Einmalgeschirr stofflich erneut verwertet werden kann.

Dabei werden beispielsweise Teller, Becher oder Bestecke aus nachwachsenden Rohstoffen wie Karton, Pappe, Holz, Zuckerrohr, Palmblatt oder Agrarresten (Sortimentslinie „pure“) in einem Bio-Konverter (Kompostiermaschine) zerkleinert und anschließend hygienisiert. Aufgrund seines hohen Cellulose-Anteils lässt sich das Output-Material bei einer

nahegelegenen Pappenfabrik zur Produktion neuer Produkte (etwa Wickelpappe zur Verwendung als Zwischenlage in der Verpackungsbranche) einsetzen.

Kunden wie Gastronomie- oder Cateringbetriebe, Hotels oder Kantinen

(aber auch Unternehmen aus dem Bereich Großveranstaltungen und Events) bietet die **PAPSTAR Solutions GmbH** somit eine sowohl hygienische als auch nachhaltige Systemlösung aus einer Hand an.



PAPSTAR-Wertstoffkreislauf III (Pappbecher-Recycling)

Als Recycling bezeichnet man den Prozess der Wiederaufbereitung von weggeworfenen Wertstoffen zu einem neuen Produkt. Das ursprüngliche Produkt wird in diesem Prozess „zerstört“, aber der gewonnene Wertstoff wird für die Herstellung neuer Produkte verwendet. Und so funktioniert’s auch mit dem klassischen Pappbecher.

Rohstoff: Der „paper cup“ aus FSC®-zertifiziertem (Forest Stewardship Council®) Frischfaserkarton kommt ohne Beschichtung aus und eignet sich somit hervorragend fürs Papier-Recycling.

Restentleert: Einzige Bedingung ist, dass die gebrauchten Becher „restentleert“ sind. Becher und Verpackungen gelten als restentleert, wenn sie optimal „ausgeschöpft“ sind, das heißt bei

flüssigen Produkten tropffrei, bei pastenförmigen Produkten spachtelrein und bei pulverförmigen Produkten rieselfrei.

Entsorgung: Die gebrauchten Becher werden zurückgenommen, so wie sie auch angeliefert worden sind, nämlich jeweils im Karton (gestapelt oder zerknüllt) – und das im umweltverträglichen Rundlauf-System (Ladungen Hin- und Rückfahrt, dadurch sind keine zusätzlichen Fahrten nötig und es fallen keine unnötigen CO₂-Emissionen an).

Eine weitere, oftmals bevorzugte Möglichkeit ist der direkte Kontakt zum lokal oder regional ansässigen Entsorgungsdienstleister, wobei die **PAPSTAR Solutions GmbH** die Koordination übernimmt.

Recycling: Die sortenrein eingesammelten Becher werden abschließend logistisch effizient zur/zum nächstgelegenen Papierfabrik/Wertstoffhof transportiert, wo sie ein zweites Leben erhalten. Papierfasern können zehn bis 25 Mal recycelt werden. Bei jedem Recyclingvorgang verkürzen sich die Fasern, bis sie sich schließlich nicht mehr zu Papier verbinden können. Aus recyceltem Papier werden schwerpunktmäßig Zeitschriften und Zeitungen, Schulhefte, Druckerpapier oder Verpackungspapiere wie Kartonagen hergestellt.



www.papstar.com/solutions/pappbecher-recycling



Texte und Grafiken: Bernd Born und Yvonne Reidt

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Unsere Zielsetzungen

- Forcierung zukunftsorientierter Produktneuentwicklungen/Materialinnovationen insbesondere vor dem Hintergrund ganzheitlich nachhaltiger Ansätze und der Berücksichtigung mehrerer Nachhaltigkeitsdimensionen (CO₂, Wasser, Biodiversität usw.)
- Entwicklung von passgenauen kreislauffähigen Stoffstrom-Konzepten im Rahmen der Nutzung unserer Produkte; Sicherung der weiteren Rohstoffnutzung unserer Produkte und Einleitung einer „Ressourcenwende“
- Förderung und Etablierung von innovativen und nachhaltigen Events und Veranstaltungen als Komplettendienstleister (**PAPSTAR Solutions GmbH**)



Auswahl von Maßnahmen in unseren zentralen SDGs



geplant
 begonnen
 in Arbeit
 fortgeschritten
 abgeschlossen

Stand der Umsetzung

<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	implementiertes Managementsystem nach SA8000 beziehungsweise Safety Culture System	
	Ergonomie am Arbeitsplatz und jährliche Begehung durch externe Dritte (Beispiele: Bürostühle in der Verwaltung und ein höhenverstellbarer Tisch pro Abteilung)	
	Angebot gesundheitsfördernder Maßnahmen und Kurse für alle Mitarbeiter	
	Lieferanten-CSR-Audit mit Fokus auf Arbeitsschutz und Gesundheit der Mitarbeiter	
	regelmäßige Analyse und Programmentwicklung mit dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) GmbH	
<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	Angebot an Ausbildungsplätzen in den unterschiedlichen Berufsfeldern auf einem weiterhin hohen Niveau halten	
	soziale Aktionen initiieren sowie Sensibilisierung von Mitarbeitern und der Öffentlichkeit für Nachhaltigkeitsthemen	
	Bereitstellung von Informationen und Kommunikationskampagnen zur Förderung eines nachhaltigen Konsums	
	Aufbau einer eigenen PAPSTAR Academy zur Wissensvermittlung und -steuerung beim Thema Nachhaltigkeit in der Gastro-/HoReCa-Branche	
	Implementierung einer Beratungsdienstleistung gemeinsam mit The Seventeen GmbH (Prof. Dr. Torsten Weber, Patrick Becker)	
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	Gründung der Firma und eigenen Organisationseinheit „ PAPSTAR Solutions GmbH “	
	Entwicklung und Abbildung von Stoffstrom- und Verwertungskonzepten für unterschiedliche Materialarten	
	Sensibilisierung und Förderung der Lieferanten (Schaffung von Anreizen) zur Entwicklung von innovativen Produkten, Verpackungen und Konzepten	
	Entwicklung eines PAPSTAR -Leuchtturm-Projekts „Das Event der Zukunft“ (fair, nachhaltig, digital)	



Steigerung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen im Jahresumsatz (unter anderem Sortimentslinie „pure“)
CO ₂ -neutrale Warenbereitstellung beim Kunden kontinuierlich erhöhen (Eigentransporte und Fremddienstleister)
Substitution/Umstellung von Materialarten der Verpackungsbestandteile
Auflistung/Substitution von Produkten endlicher Ressourcen (inklusive Action Plan)
Konzeption eines Leuchtturm-Kreislaufkonzeptes pro Materialart

Stand der Umsetzung



Steigerung der Energieeffizienz (unter anderem Fuhrpark: Eco-Training, Einsatz neuester Fahrzeuge der EURO6-Norm, Telematik-System, Maßnahmen zur Reduzierung des Windwiderstandes, Routenoptimierung)
Bezug und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Unternehmensstandort
Reduzierung unserer CO ₂ -Last gemäß dem Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“
Erstellung eines Aktionsplans zur Erhöhung der Biodiversität am Standort Kall sowie Einsparung von Wasser soweit wirtschaftlich und technisch machbar
kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Umweltmanagementsystems DIN EN ISO 14001
effizientes betriebliches Abfallmanagementsystem



Engagement im regionalen und politischen Kontext (zum Beispiel Durchführung von „Stakeholder-Foren“ zu Nachhaltigkeitsthemen > Nachhaltigkeit in der Region Eifel)
Beratungseinheit für regionale Stakeholder zum Thema Nachhaltigkeit
Intensivierung und Ausbau wirtschaftlicher Partnerschaften zur gemeinsamen Bereitstellung innovativer Kreislaufkonzepte beziehungsweise Stoffstromlösungen
Aufbau einer Forschungskoooperation explizit zu den SDGs und deren Wirksamkeit im deutschen Mittelstand im Kontext „Einzahlen der Unternehmen auf die SDGs“





Über PAPSTAR

Gesundheit ist alles. Sie treibt uns an, gibt uns Kraft und beflügelt unsere Kreativität. Das Ziel ist es, gesund zu bleiben. Bestmögliche Hygienestandards und ein ausgeprägtes Sicherheitsempfinden helfen dabei. Daher spricht vieles für den Einsatz von Einmalgeschirr – heute mehr denn je!

Hochwertige Produkte aus Pappe und Karton waren schon immer eine Stärke der Marke **PAPSTAR**, die ihren Ursprung in der 1873 von Oswald Matheis in Schleiden-Olef gegründeten Pappenfabrik hat. Seitdem ist viel passiert. Heute zählt die **PAPSTAR**-Gruppe mit über 1400 Mitarbeitenden und internationalen Standorten sowie Vertriebspartnern in vielen weiteren Ländern zu einem der führenden

Anbieter von Einmalgeschirr und Serviceverpackungen.

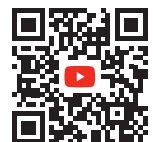
Die Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt beweist **PAPSTAR** sowohl in der Verwendung nachwachsender Rohstoffe als auch durch eine stetige Kontrolle und Weiterentwicklung sämtlicher Unternehmensprozesse hinsichtlich ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte.

Damit setzt das Unternehmen ein klares Statement, um seine Produkte und Maßnahmen im Sinne der Nachhal-

tigkeit kontinuierlich und konsequent zu verbessern.

Auszeichnungen wie das Green-Brands-Gütesiegel, die Aufnahme in den erlesenen Kreis der „Großen deutschen Marken des Jahrhunderts“ oder das von ClimatePartner zugesprochene Klimaneutralitäts-Label bestätigen den eigenen Anspruch und schärfen gemeinsam mit einer ganzheitlichen Unternehmenskommunikation das Markenprofil von **PAPSTAR**.

PAPSTAR – Über uns
(Unternehmensvideo – Teil 1/4)



Sortiment und Warengruppen

PAPSTAR verfügt über mehr als 5000 Verbrauchsartikel in drei Sortimentskategorien: Einmalgeschirr und Serviceverpackungen, Tisch- und Raumdekorationen sowie Einmalprodukte für Haushalt, Profiküche, Hygiene und Altenpflege.

Produziert und vertrieben wird auf der ganzen Welt. Rund 200 Lieferanten haben Anteil am Gesamtportfolio. Darunter auch drei Produktionsbetriebe aus der **PAPSTAR**-Gruppe: Die RICK Produktion GmbH und die niederländische Conpax B.V. sind auf die Rohstoffe Papier, Karton und Pappe spezialisiert, die Paper Print Converting GmbH in Österreich ist Hauptzulieferer im Bereich hochwertiger Servietten, Tischdecken und Tischläufer des eigenen Labels „ROYAL Collection“.



PAPSTAR beliefert vor allem die Points of Sale; Cash-&-Carry-Märkte, SB-Warenhäuser, Verbraucher- und Supermärkte sowie Fachgroßhändler.

Große Teile des Sortiments rund um die Produktlinie „pure“ bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, sind biologisch abbau- und sogar kompostierbar.

PAPSTAR – Sortiment
(Unternehmensvideo – Teil 2/4)



Logistik und Service

Dank ausgefeilter Logistik- und Servicekonzepte stellt **PAPSTAR** die permanente Lieferfähigkeit seiner gesamten Produktpalette sicher – tagtäglich und flächendeckend in ganz Europa!

Allein das verkehrsgünstig gelegene Zentral- und Hochregallager auf dem 130.000 Quadratmeter großen Firmengelände verfügt über 70.000 Paletten- und zusätzlich 100.000 Karton-Stellplätze.

Größtenteils vollautomatische Kommissionier-Vorgänge mit monatlich bis zu einer dreiviertel Million Picks sorgen dafür, dass **PAPSTAR** sämtliche Auftrags- und Versandarten „just in time“ bedienen kann; vom Paket-Versand über Stückgut bis hin zu vollen Lkw-Ladungen des eigenen Fuhrparks.

Mit „Logistics Excellence“ bietet **PAPSTAR** auch maßgeschneiderte Konzepte für partnerschaftlich verbundene Unternehmen, deren Warenströme sich ideal in die eigenen Vertriebskanäle integrieren lassen.

Neue Online-Informations- und Managementsysteme eröffnen völlig neue Möglichkeiten für intelligente und vernetzte Lösungen. Gefahrguthandling oder MHD- und Chargenverwaltung mit lückenloser Rückverfolgbarkeit insbesondere von Medizinprodukten: Logistik 4.0 „made by **PAPSTAR**“ zeichnet sich dadurch aus, dass die Digitalisierung die



Effizienz in der Lieferkette mit der Ressourcenschonung verbindet.

Auch im E-Commerce-Bereich ist das innovative Unternehmen professionell aufgestellt, um sämtliche Online-Verkaufskanäle stets zu optimieren.

PAPSTAR – Logistik & Service
(Unternehmensvideo – Teil 3/4)



Solutions

Die Herausforderungen für eine grüne Zukunft sind umfangreich: **PAPSTAR** geht mit gutem Beispiel voran und begleitet den kompletten „Life Cycle“ seiner Produkte, um ihnen nach dem Gebrauch zu einem zweiten Leben zu verhelfen.

Neben dem konsequenten Einsatz nachwachsender Rohstoffe – auch im Hinblick auf vom Kunden gewünschte Produktentwicklungen – gehören nachhaltig zu Ende

gedachte Verwertungskonzepte im Sinne des Cradle-to-Cradle-Prinzips zum Leistungsspektrum der **PAPSTAR Solutions GmbH**.

Sie besitzt darüber hinaus exklusive Vertriebsrechte für Bio-Konverter der Marke Oklin und berät detailliert und individuell von der Warenversorgung bis zu umweltgerechten Entsorgungs-

lösungen im Sinne einer modernen Wertschöpfungskette.

Damit widmet sich **PAPSTAR** einem innovativen und zukunftsrelevanten Geschäftsfeld rund um geschlossene Wertstoffkreisläufe, das in dieser Konstellation in Deutschland einmalig ist und Maßstäbe setzt.

PAPSTAR – Solutions
(Unternehmensvideo – Teil 4/4)



Kontakt:
Bernd Born

Medien – Kommunikation – Marketing
redaktion@papstar.de



1873 Gründung als Pappfabrik Oswald Matheis in Schleiden-Olef (Ursprung der **PAPSTAR GmbH**)

1400 Mitarbeiter europaweit

ca. 5000 Produkte in drei Warengruppen auf Lager

9 Standorte und Vertriebspartner europaweit


Vertriebsgebiet europaweit

ca. 55% Anteil von Produkten mit Umweltzeichen/Labels im Sortiment




130.000 m²
flächenmäßige Größe des Firmengeländes in Kall (Nordrhein-Westfalen)

Unternehmensstandort Kall (Nordrhein-Westfalen)



91% Anteil unbefristet Beschäftigter

42,1 Jahre Durchschnittsalter der Beschäftigten

38% Beschäftigte mit einer Betriebszugehörigkeit von über 20 Jahren




100% Ökostrom

klimateutraler Standort seit **2020**

21,2 Liter Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch je 100 Kilometer (Lkw)

über **70%** Fuhrparkauslastung

Corporate Carbon Footprint **8,21%** weniger (2021 zu 2020 am Standort Kall)



70.000 Paletten- und **100.000** Kartonstellplätze im Zentrallager

ca. 750.000 Picks pro Monat

ca. 25.000 bearbeitete Aufträge monatlich

Auslieferung von **ca. 20.000** Sendungen monatlich

Neue Homepage spiegelt Innovationsvorsprung

von Bernd Born

Moderner, informativer, übersichtlich strukturiert, freundlich-frisch, kundennah und natürlich „responsive“: Die neue PAPSTAR-Homepage papstar.com hat zu Jahresbeginn das Licht der digitalen Welt erblickt.

Neben einer generellen Anpassung an neue technische Standards lässt sich der Hauptgrund für den Relaunch jedoch mehr im Inhaltlichen festmachen. Der seit nunmehr über einem Jahrzehnt verfolgten aktiven Unternehmenspolitik pro Umwelt und Nachhaltigkeit folgend, sieht sich **PAPSTAR** längst nicht mehr „nur“ als Vertriebsgesellschaft und somit In-Verkehr-Bringer von unter hygienischen und sicherheitstechnischen Aspekten wertvollen Einmalprodukten, sondern auch als Lösungsanbieter für eine grüne Zukunft. Das Unternehmen konzipiert Stoffstrommanagement-Konzepte, um für seine Produkte eine Kreislaufwirtschaft sicherzustellen.

Insgesamt punktet die neue Internetpräsenz durch eine klare durchgängige Design-Architektur und verständliche Usability. Gestalterische Akzente und sinnvolle Querverweise helfen dem Besucher bei der Orientierung und leiten schnell zu den gesuchten Inhalten.

Triptychon als sinnbildliches Herzstück

Dieser wichtige Innovationsvorsprung (Solutions) bildet gemeinsam mit den zudem die Navigationsstruktur prägenden Punkten „Sortiment und Warengruppen“ sowie „Logistik und Service“ das Herzstück des neuen Auftritts. Dazu wurde eine Bildbühne in Form eines dynamischen Triptychons umgesetzt. Dieses ergibt ein harmonisches Gesamtbild und bietet per Mouseover-Effekt im wahrsten Sinne Raum zur Entfaltung. Die gut strukturierte und ansprechende Startseite ist intuitiv aufgebaut und lädt zur Entdeckungsreise durch die **PAPSTAR**-Welt ein. Darin eingebettet der neu produzierte Imagefilm. Thematische Ausschnitte davon finden sich auch auf den Hauptunterseiten wieder.

„Mobile-first“-Herangehensweise

Insgesamt punktet die von der nahegelegenen Euskirchener Agentur „uspect“ umgesetzte Internetpräsenz durch eine klare durchgängige Design-Architektur und verständliche

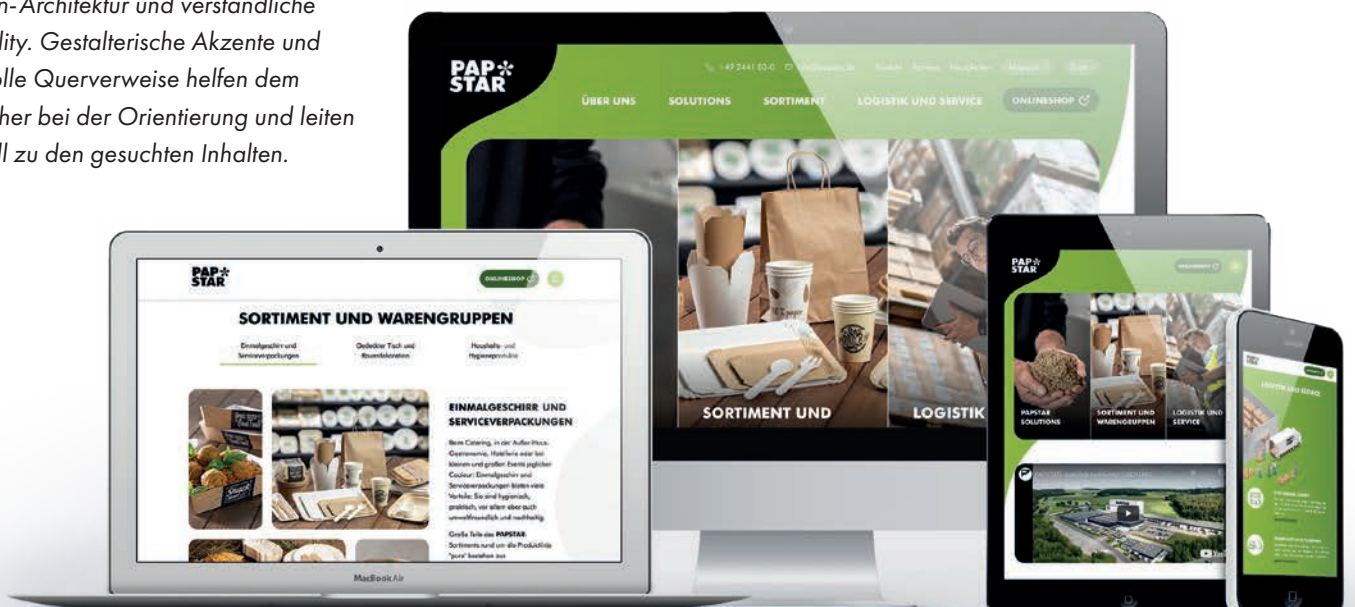
Usability. Gestalterische Akzente und sinnvolle Querverweise helfen dem Besucher bei der Orientierung und leiten schnell zu den gesuchten Inhalten. Gemäß dem gesetzten Anspruch „mobile first“ gilt dies auch für die Smartphone-Darstellung. Die nigelnagelneue **papstar.com** basiert wie auch das Online-Magazin **STORYTELLER** auf der neuesten TYPO3-Version, die eine optimale Performance gewährleistet.

Gewachsenes Selbstbild und nachhaltige Werte

„Wir sind überzeugt, dass die neue Corporate Website unser gewachsenes Selbstbild und unsere Vorstellung nachhaltiger Werte zum Ausdruck bringt“, so Bert Kantelberg, CEO der **PAPSTAR GmbH** und Vorstand der **PAPSTAR Holding AG**: „Darüber hinaus bringt sie unsere Stärken verständlich auf den Punkt und präsentiert uns als zukunftsorientiertes Unternehmen, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht.“



www.papstar.com



Wahre Naturtalente.



Vielseitig, robust, unbeschichtet und recycelbar. Auch unsere „paper cups“ sind wahre Naturtalente, besonders in Sachen Nachhaltigkeit. Für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Mehr zum Wertstoffkreislauf:

www.papstar.com/solutions/pappbecher-recycling

papstar-shop.de

PAP* STAR

(D) **PAPSTAR GmbH**
Daimlerstraße 4-8
D-53925 Kall
Telefon: +49 (0) 24 41 / 83-0
E-Mail: info@papstar.de

(A) **PAPSTAR**
Österreich
Vertriebs AG
Villacher Str. 28 b
A-9800 Spittal / Drau
Telefon: +43 (0) 47 62 / 6 15 81
E-Mail: info@papstar.at

(NL) **PAPSTAR**
Conpax B.V.
Linie 13
NL-6678 PK Oosterhout
Telefon: +31 (0) 887 588 111
E-Mail: info@conpax.com

(E) **PAPSTAR**
Ibérica S.L.S. Com
Pol. Ind. Riu Clar
C/ Plom, parcela 47-48
E-43006 Tarragona
Telefon: +34 977 / 24 56 44
E-Mail: info@papstar.es

(S) **PAPSTAR**
Sverige AB
Box 664
S-44118 Alingsås
Telefon: +46 (0) 3 22 1 91 05
E-Mail: info@papstar.se

(PL) **PAPSTAR**
Polska Sp. z o.o.
Niepruszewo, ul. Modrzewiowa 5
PL-64-320 Buk
Telefon: +48 (0) 6 16 10 72 82
E-Mail: biuro@papstar.com

